Heinsberger Zeitung

Erkelenzer Volkszeitung

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 · 144. JAHRGANG

Literaturwissenschaftlerin
Nicole Seifert sieht Frauen in der Literatur benachteiligt
Kultur

US-Basketball
Die NBA startet mit sieben Deutschen in die 75. Saison
Sport

Astronaut
Matthias Maurer fliegt bald zur Raumstation ISS
Aus aller Welt

Nummer 244 · www.az-web.de · 1,80 Euro

ERKELENZ

Wie es sich mit dem Tagebau lebt

Die Menschen in den Garzweiler-Dörfern sind in den vergangenen beiden Jahren zum Gegenstand der Forschung geworden. Seit 2019 begleiten Wissenschaftlerinnen des LVR die Menschen in Keyenberg und den Nachbardörfern beim Umsiedeln, beim Abschiednehmen, beim Neubeginn und beim Protest. Das Projekt ist zwar noch nicht abgeschlossen, trotzdem werden die Ergebnisse jetzt in der Ausstellung „Das Leben mit dem Loch“ in Erkelenz gezeigt. **Lokales**

WETTER

18° max Tag
14° min Nacht

> Bunte Seite

TELEGRAMME

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT Der Deutsche Buchpreis 2021 geht an die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist. (dpa) > Kultur

Deutschland erhöht den Druck auf Belarus

LUXEMBURG Wegen steigender Flüchtlingszahlen auf der Route über Belarus wollen Deutschland und andere EU-Staaten den Druck auf das autoritär regierte Land erhöhen. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich bei Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas erhob harte Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko: Dieser „sei nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, sagte er am Montag. (afp) > Politik

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -17 Uhr, Sa. 6.30 -12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:
0241 5101-0
Mo.-Fr. 7.30 -17 Uhr
www.aachener-zeitung.de/kontakt

4 194121 701802 20042

SITZORDNUNG

Grafik: MHA

Die FDP möchte im nächsten Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen – das wollte sie schon 2017 erreichen. Vor vier Jahren blieb dieser Wunsch unerfüllt; dieses Mal sind die Voraussetzungen für die Liberalen besser. > POLITIK

Weg frei für Koalitionsgespräche

Die FDP stimmt für die Aufnahme intensiver Verhandlungen mit der SPD und den Grünen, die noch diese Woche starten können. Erste Personaldiskussionen laufen bereits.

BERLIN Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Große inhaltliche Unterschiede

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten.

Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein gemeinsames Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert, in dem einige Konflikte geklärt, andere Differenzen aber noch ungelöst blieben. Danach sollen wichtige Steuern wie die Einkommen- und Unternehmenssteuern nicht erhöht werden. Außerdem soll die Schuldenbremse wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

„Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird.“
SPD-Chef Norbert Walter-Borjans

In den Koalitionsgesprächen soll das Sondierungspapier konkretisiert werden. Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen und Männern, besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklärte: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Aber zuallererst müsse die fachliche Kompetenz eine Rolle spielen.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Grünen und FDP an. Lindner signalisierte bereits Interesse, betonte aber zugleich, so etwas solle jetzt nicht öffentlich diskutiert werden.

Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten, die Personaldebatte auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drang darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er. Lindner wolle scheinbar bereits Pflöcke einschlagen für Verhandlungen.

Auch Lindners Parteifreund, FDP-Generalsekretär Volker Wissing, bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen. (dpa) > Meinung

Diesel teuer wie nie, Benzinpreis vor Allzeithoch

MÜNCHEN Diesel kostet so viel wie nie – und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer mussten am Sonntag im bundesweiten Durchschnitt 1,555 Euro pro Liter Diesel zahlen und damit mehr als je zuvor, wie der ADAC mitteilte. Für Benzin der Sorte Super E10 wurden im Durchschnitt 1,667 Euro pro Liter fällig. Das ist nur wenige Zehntelcent vom Allzeithoch entfernt. Das bisherige Allzeithoch erreichte der Dieselpreis laut ADAC am 26. August 2012 mit 1,554 Euro. Wenig später, am 13. September 2012, wurde der bislang höchste Stand beim Benzinpreis registriert, er lag bei 1,709 Euro.

Für die Entwicklung der Kraftstoffpreise sind der Rohölpreis und der Wechselkurs von Dollar und Euro ausschlaggebend. Der Rohölpreis ist derzeit zwar niedriger als 2012. Der Dollar ist jedoch deutlich stärker als vor neun Jahren. Das verteuert Ölimporte nach Europa. Eine Rolle spielt außerdem die zu Jahresbeginn eingeführte CO_2-Abgabe. (afp) > Die Seite Drei

Bundestag: Frauen in der SPD wollen eine Präsidentin

BERLIN Die Frauen in der SPD haben ihre Fraktion aufgefordert, eine Frau für das Bundestagspräsidium zu nominieren. Es müsse „zwingend“ eine Nachfolgerin für Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) geben, sagte die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl: „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert. Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“ In der SPD-Bundestagsfraktion gebe es „kompetente und tolle Frauen. Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hatte Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt des Bundestagspräsidenten vorgeschlagen. Damit wären mit dem möglichen Kanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die höchsten politischen Posten mit Männern besetzt. (dpa) > Politik

Spahn für Ende der „epidemischen Lage“

Gesundheitsminister möchte Ausnahmeregelung Ende November auslaufen lassen. RKI: Risiko für Geimpfte ist „moderat“.

BERLIN Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stufe „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage als bundesweite Ausnahmeregelung am 25. November 2021 beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert: „Damit wird ein seit dem 28. März 2020 und damit mithin seit fast 19 Monaten bestehender Ausnahmezustand beendet.“

Die Entscheidung liegt allerdings beim Bundestag. Der hatte die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ erstmals im März 2020 zu Beginn der Pandemie festgestellt und danach immer wieder verlängert, zuletzt Ende August für weitere drei Monate. Sie läuft automatisch aus, wenn sie vom Parlament nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen.

Was Spahns Äußerungen konkret bedeuteten, ist noch offen. Unklar ist, ob mit einem Auslaufen der epidemischen Lage automatisch eine Art „Freedom Day“ mit einem Ende aller Beschränkungen käme, wie zuletzt immer wieder diskutiert wurde. Denn für Corona-Maßnahmen sind die Bundesländer selbst zuständig. Sie legen Abstands-, Veranstaltungs- und Maskenregeln jeweils in ihren eigenen Coronaschutzverordnungen fest und schreiben diese regelmäßig fort. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte bereits gesagt: „Klar ist: Wenn der Bundestag die epidemische Lage nicht mehr verlängert, dann bedeutet dies wohl das Ende aller Sicherheitsauflagen. Denn nur das Feststellen der epidemischen Lage ist Basis und Rechtsgrundlage für die Infektionsschutzverordnungen der Länder. Dann hätten wir Ende November indirekt den Freedom Day.“

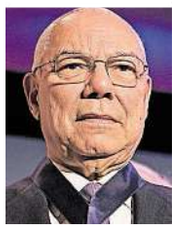
EMA: Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft nun auch die Zulassung des Corona-Impfstoffes der Hersteller Biontech und Pfizer für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Die Hersteller hatten bereits in der vergangenen Woche angekündigt, entsprechende Daten zu den klinischen Untersuchungen an die EMA zu schicken.

Die Studien zeigen nach Angaben von Biontech und Pfizer, dass der Impfstoff von Kindern in dieser Altersgruppe gut vertragen wird und eine stabile Immunantwort hervorruft. Anders als bei Jugendlichen bekamen die Kinder dieser Altersgruppe nur ein Drittel der üblichen Dosis. Der Impfstoff Cominarty ist zur Zeit in der EU nur für Menschen ab zwölf Jahren zugelassen. Eine Empfehlung über die Erweiterung der Zulassung wird in einigen Monaten erwartet. Die endgültige Entscheidung liegt dann bei der EU-Kommission. Das aber gilt als Formsache. (dpa)

Aktuelle Informationen online auf: **aachener-zeitung.de**; hier gibt es auch einen Überblick über alle Anbieter, die Schnelltests durchführen; Bürgertelefon: **0211/91191001**; Infos online: **land.nrw/corona** und **rki.de**

7-TAGE-INZIDENZ IN DER REGION > **STÄDTEREGION AACHEN** 35,4 | **KREIS DÜREN** 59,2 | **KREIS HEINSBERG** 33,1 >AACHENER-ZEITUNG.DE/CORONAVIRUS

GESTORBEN



Der frühere Außenminister der USA, **Colin Powell** (Foto: Imago), ist tot. Der pensionierte General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag bei Facebook mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor den Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Vor seiner Zeit als Minister war Powell – ebenfalls als erster Schwarzer – US-Generalstabschef. Vor der Präsidentschaftswahl im November 2020 stellte er sich hinter den demokratischen Kandidaten Joe Biden und gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump. (afp)

LEUTE

Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, **Stephan Harbarth** (Foto: dpa), in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse wegen eines Abendessens im Bundeskanzleramt eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Verfassungsgericht begründete die Entscheidung zu Harbarth und einer weiteren Verfassungsrichterin am Montag damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten" diskutiert werden, zu dem Baer in der Runde einen Vortrag hielt. Auch Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) hielt einen Vortrag. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem vor dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab. (afp)

KONTAKT

Politikredaktion

0241 5101-393

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

politik@medienhausaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicek.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung:
Andreas Müller
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages – etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens – entsteht kein Entschädigungsanspruch.
Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021.
Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.
Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Ein Produkt aus dem MEDIENHAUS AACHEN

STEINMEIER MAHNT

Erinnerung an Deportationen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (im Bild mit Ehefrau Elke Büdenbender) hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben", sagte er am Montag laut Redemanuskript in Berlin. „Nie wieder dürfen antisemitisches Denken und Handeln ohne Widerspruch und öffentliche Reaktionen bleiben." Jüdinnen und Juden hätten einen selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmal Gleis 17 in Berlin-Grunewald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager vor 80 Jahren erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste „Osttransport" den Bahnhof Grunewald. FOTO/TEXT: DPA

Die FDP will den „Linksruck"

Gerangel um die Sitzordung: Die Liberalen möchten im Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen und streben in die Mitte des Plenarsaals. Dagegen regt sich in der Union Widerstand.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, es folgen die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte – und findet dabei Unterstützung im Parlament.

Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich in der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen links die (dann verbotenen) Kommunisten, daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr keine Partei geben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts sind auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Vertreter, die die bestehende Ordnung verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen, in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe erschütterten die FDP-Parlamentarier immer wieder. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist". Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen".

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Die jetzige Sitzordnung habe jedenfalls eine lange Tradition.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt, welche Ausschüsse gebildet werden. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen".

VERJÜNGUNGSKUR

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren. Nach der Wahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Gemessen an der Größe des Parlaments ist jeder vierte Bundestagspolitiker unter 40 (26,2 Prozent). 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). (dpa)

Nuklearexperte: Endlager erst ab 2050 in Betrieb

AUGSBURG/HANNOVER Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den Akw-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehedem geplante Endlager in Gorleben hat sich der Bund zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau", sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern." Danach könne das Endlager in den Probebetrieb gehen. Bei den meisten Zwischenlagern laufe die Genehmigungsdauer 2045/46 ab. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung (...) von 2050 bis 2080 dauern wird". (dpa)

Russland schließt vorerst seine Nato-Vertretung

MOSKAU Russland schließt bis auf weiteres seine Vertretung am Nato-Hauptquartier in Brüssel. Auch die Vertretung der Militärallianz in Moskau werde vorerst geschlossen, erklärte am Montag der russische Außenminister Sergej Lawrow. Moskau reagiert mit der Maßnahme darauf, dass die Nato zu Beginn des Monats acht Mitgliedern der russischen Vertretung bei der Nato wegen Spionagevorwürfen die Akkreditierung entzogen hatte. „Angesichts gewisser Maßnahmen der Nato sind die Grundvoraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit nicht mehr gegeben", erklärte Lawrow. Die Schließungen der Vertretungen werden nach seinen Angaben zum 1. November oder wenige Tage später wirksam.

Bei den russischen Mitarbeitern, denen die Akkreditierung entzogen worden war, handelte es sich nach Angaben der Nato um „verdeckte russische Geheimdienstmitarbeiter". Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte Russland „bösartige Aktivitäten" vorgeworfen. Moskau reagierte mit scharfer Kritik auf das Vorgehen der Nato. (afp)

Debatte um Kontrollen an deutsch-polnischer Grenze

Ruf nach Maßnahmen wegen steigender Flüchtlingszahlen aus Belarus. EU-Minister beraten Sanktionen gegen Airlines.

BERLIN/LUXEMBURG Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, Vergleiche mit der sogenannten Flüchtlingskrise, als binnen weniger Monate mehr als eine Million Asylbewerber ins Land gekommen waren, seien unangebracht.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei aufgrund hoher Corona-Infektionszahlen in den Herkunftsländern der Geflüchteten, wie „Bild" berichtete. „Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe nahezu explosionsartig an", zitierte das Blatt aus dem Brief der Bundespolizeigewerkschaft. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps" an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befristeter Grenzkontrollen. „Ob die Kapazitäten der Bundespolizei ausreichen, mehrere hundert Kilometer Grenze zu Polen zu kontrollieren und ob der Aufwand sich lohnt, kann nur die Bundesregierung entscheiden", sagte Stübgen am Montag. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale" an der Grenze. Für vorübergehende Kontrollen sprach sich hingegen die sächsische CDU-Fraktion aus.

„Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen", sagte der Vorsitzender des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Andreas Roßkopf, der dpa. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfahndung", fügte er hinzu.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte am Montag zum Auftakt von Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg „Konsequenzen" für solche Airlines. Den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko bezeichnete er als „Chef eines staatlichen Schleuserring". Gegen „Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen, indem sie die Flüchtlinge nach Deutschland oder andere europäische Länder bringen", seien Sanktionen angebracht.

Gegen die belarussischen Airlines hatte die EU bereits im Mai ein Flugverbot in den europäischen Luftraum beschlossen. Jedoch stellen Luftfahrtgesellschaften in der EU der staatlichen belarussischen Airline Belavia laut Medienberichten Flugzeuge per Leasing zur Verfügung oder leisten technische Unterstützung. Einer der größten Umschlagplätze für solche Flugzeuge ist Irland. Der irische Außenminister Simon Coveney machte in Luxemburg deutlich, neue Strafmaßnahmen dürften sich nicht gegen „laufende Verträge" von Airlines mit Belarus richten. Die EU könne aber „das künftige Leasen von Maschinen an Belavia" sanktionieren. Die Schleusung der Flüchtlinge durch Belarus sei jedenfalls „völlig inakzeptabel". (dpa/afp)

Nennt Machthaber Alexander Lukaschenko „Chef eines staatlichen Schleuserrings": Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD). FOTO: DPA

Auch Superbenzin nähert sich dem Rekord

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Höchststand geknackt.

VON THERESA MÜNCH UND CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Tiefstände im Vorjahr ...

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an den Zapfsäulen sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Rechtlich nicht möglich

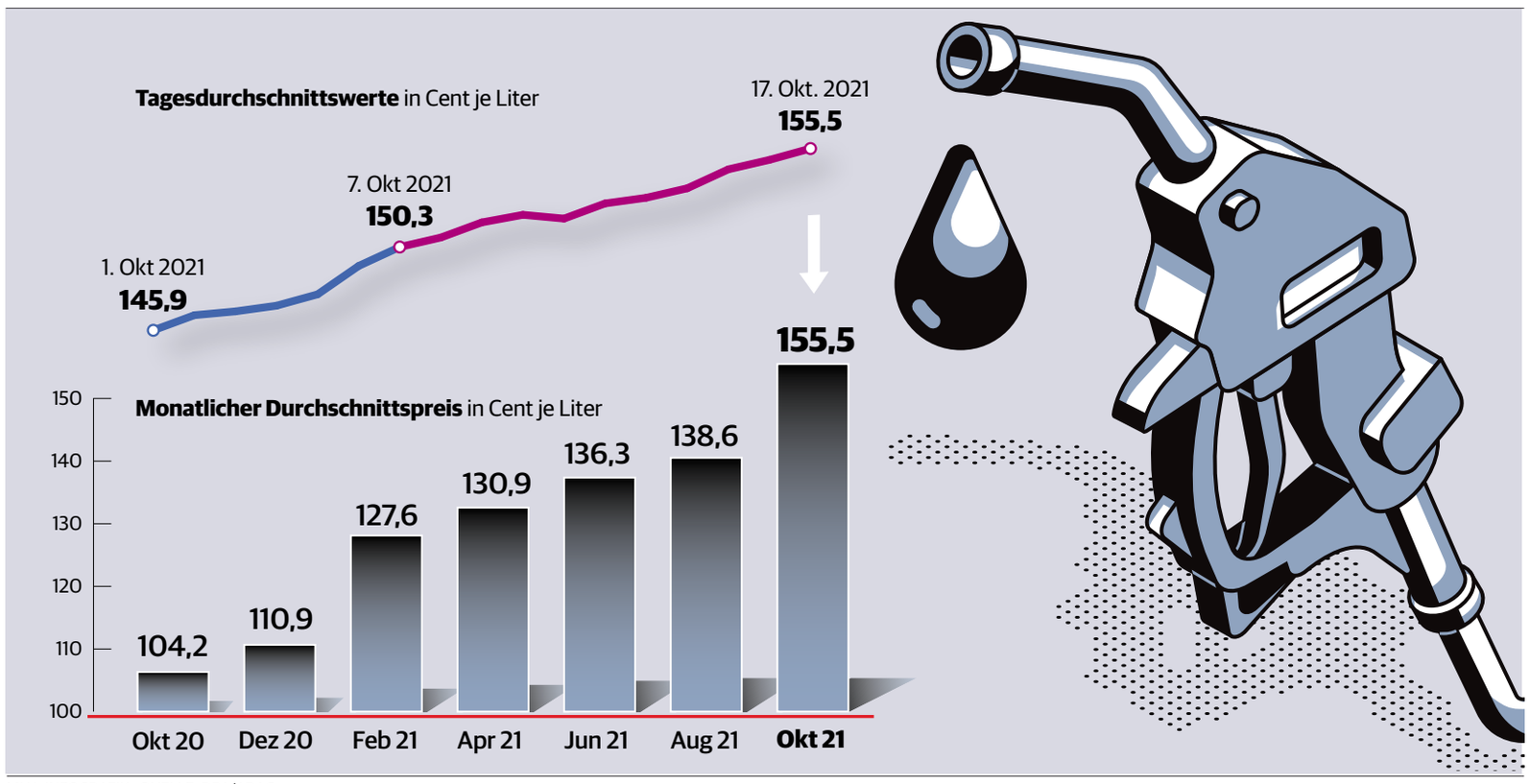
Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“

Der Preis für Diesel



MHA-INFOGRAFIK · QUELLE: DPA/ADAC

Das waren noch Zeiten ... EIne Aufnahme aus den 1980er Jahren, als die Preise für Diesel und Benzin auf die Eine-Mark-Grenze zusteuerten.

FOTO: IMAGO

Abends tanken, Apps nutzen, rechtzeitig schalten

So können Sie Geld sparen. Der richtige Zeitpunkt und Ort sind entscheidend für einen günstigeren Spritpreis.

AACHEN Diesel ist so teuer wie noch nie und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer können sich aber die Schwankungen der Preise an der Tankstelle zunutze machen. Zum Nachschauen gibt es zahlreiche Apps.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?

Die Preise schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnet tägliche Schwankungen an ein und derselben Tankstelle um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18.00 und 19.00 Uhr sowie zwischen 20.00 und 22.00 Uhr ansteuern. Ab circa 6.00 Uhr beginnt laut ADAC ein Preisanstieg, der um kurz nach 7.00 Uhr seinen Höhepunkt erreicht. Zwar sinkt der Preis anschließend wieder ab, es folgen aber weitere Preisspitzen gegen 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 16.00 Uhr, vor 18.00 Uhr, vor 20.00 Uhr und schließlich ab 22.00 Uhr.

Welche digitalen Angebote gibt es für Autofahrer?

Eine Reihe von Apps ermöglicht es Autofahrern, die aktuellen Spritpreise an Tankstellen in ihrer Nähe abzufragen. Ermöglicht wird dies durch die Daten der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe des Bundeskartellamts. Auf seiner Internetseite hat das Bundeskartellamt insgesamt 56 solcher Verbraucher-Anwendungen aufgelistet.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?

Abseits der Autobahn sind die Spritpreise oft deutlich günstiger als auf den Raststätten. Laut einer Erhebung des ADAC gibt es bedeutende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohöfen: Der Liter E10 ist auf Autohöfen abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?

Eine sparsame Fahrweise ist gut für Umwelt und Geldbeutel. Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von circa 2000 Umdrehungen pro Minute und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Autofahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten.

Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer etwa frühzeitig vom Gas gehen und nicht abrupt abbremsen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden. (afp)

GÜNSTIGSTER PREIS IN WALDFEUCHT-HAAREN

Preise in der Region zwischen 1,509 und 1,609

Ein Check der App „clever tanken“ am Montagmittag ergab für unsere Region ziemlich moderate Preisunterschiede, die maximal zehn Cent betrugen. Einen Liter Diesel gab es in der Städteregion Aachen am günstigsten bei einer Tankstelle in Lammersdorf (1,519 Euro), am teuersten war er an der Trierer Straße in Aachen (1,609). Nur sechs Cent Unterschied betrug die Spanne im Kreis Düren, in Titz gab es den Liter für 1,539 Euro, an verschiedenen Tankstellen im Dürener Stadtgebiet lag der Preis bei 1,599.

Den besten Preis in unserem Verbreitungsgebiet hatte eine Tankstelle in Waldfeucht-Haaren im Kreis Heinsberg, dort kostete der Liter Diesel „nur“ 1,509 Euro. In Übach-Palenberg musste man dagegen 1,609 Euro bezahlen. (red)

Das Digitalpaket:
Newsportale + ePaper

AZ|AN [+] PREMIUM

Die perfekte Ergänzung zu Ihrer gedruckten Zeitung

Die Vorteile des Digitalpakets im Überblick:

- **Unbegrenzter Zugriff** auf alle Inhalte der Newsportale und eine ePaper-Ausgabe nach Wahl
- Das Wichtigste aus der Region und dem Rest der Welt auf **PC, Tablet** und **Smartphone** verfügbar
- Noch komfortabler lesen mit den **kostenlosen Apps** „AZ/AN-News“ und „AZ/AN-ePaper“
- Viele Zusatzfunktionen wie **Online-Archiv, Startseiten-Personalisierung** und **Push-Notifications**

Für Sie als Abonnent: ~~29,90 €~~ 6,99 € im Monat*

*Preis von 6,99 €/Monat gültig bei einem aktiven Abonnement einer gedruckten Lokalausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten bzw. 29,90 €/Monat für Neukunden ohne aktives Abonnement unserer Lokalausgabe. Ohne Verpflichtung und mit jederzeit garantierter Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Ende eines Kalendermonats.

Infos & Bestellung unter: aachener-zeitung.de/upgrade | aachener-nachrichten.de/upgrade

Ein Produkt aus dem MEDIENHAUS AACHEN

KOMMENTAR ZUR FINANZIERUNG DER AMPEL-PLÄNE

Kassensturz

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wichen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Einfluss des Finanzministers

Schon ist dabei auch ein Wettlauf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfahnen geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselressort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen. Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkannenmethode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichert.

All dies zusammengenommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.

politik@medienhausaachen.de

HOLGER MÖHLE

ZUR PERSON

Orbans Herausforderer

Der Kandidat der ungarischen Opposition: **Peter Marki-Zay**. FOTO: DPA

Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.

„Revolution der kleinen Leute"

Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt", sagte Marki-Zay. Es könne nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts", fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei. „Dies ist die Revolution der kleinen Leute", betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute hätten die Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Rekordbeteiligung an Vorwahl

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Beteiligung an der Vorwahl erreichte eine Rekordhöhe: 662.016 Wähler stimmten binnen sechs Tagen ab. An der ersten Runde der Vorwahl Ende September hatten sich 633.811 Bürger beteiligt. Schon dieser Wert hatte die Erwartungen der Organisatoren übertroffen. Fünf Spitzenkandidaten standen damals zur Auswahl. In der ersten Runde stimmten die Bürger zudem in 94 von 106 Wahlkreisen über die jeweiligen gemeinsamen Direktkandidaten für das Parlament ab. (dpa)

Wer soll das bezahlen?

Was die Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen, Hausbauer bedeuten. Und warum es einfacher werden könnte, eine Putzhilfe zu finden. Kritik an mangelnder Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

Obergrenze für Minijobber, Solardächer auf Neubauten, Kohleausstieg, Rentenniveau und mehr: Die voraussichtliche Ampel-Koalition hat einige teure Vorhaben auf dem Programm stehen. FOTOS: DPA

BERLIN Das Eckpunktepapier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler: Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögensteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmen- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber: Die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn: Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohnkommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer: Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilienkaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte: Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privattarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. Dies sei „weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", heißt es in dem Beschluss.

Rentner: Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge." Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt: Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, in dem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ankündigungen gab es immer wieder, hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

So steht es um die Union

CDU und CSU richten sich in der Opposition ein, inklusive Postenkampf und vieler offener Fragen.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda" (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung" (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grüne und FDP überrascht worden ist. Das zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Hoffnung, dass die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig, Landesgruppenchef Chef Alexander Dobrindt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Oktober von „neuen Realitäten", auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsse.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp" wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich forderte Fraktionschef Brinkhaus seine Parlamentarier in einem Brief auf, „ohne Schaum vor dem Mund" die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie etwa den des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird.

Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet im kommenden April. Brinkhaus will den Posten unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln das große Machtvakuum wider, das in der Union entstanden ist. Auch wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens" ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten, vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In keinem der Bereiche gelang es im Wahlkampf zu überzeugen.

Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt im Moment der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der JU, einen „Unionsrat" aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfungen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Will Unionsfraktionschef bleiben: Ralph Brinkhaus. FOTO: DPA

LEUTE

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42, Foto: dpa) und Musiker **Travis Barker** (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer". Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen. Für eine Verlobung der beiden sprechen auch die vielen Glückwünsche. Kim Kardashian kommentierte Kourtneys Instagram-Post mit drei Verlobungsring-Emojs und drei roten Herzen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. (dpa)

Die „Sex and the City"-Autorin **Candace Bushnell** (62, Foto: dpa) findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist", sagte sie in einem Interview mit der „New York Post". Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein", führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch." In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City", die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert. Die Begeisterung für die Geschichte um Hauptfigur Carrie Bradshaw und ihre Freundinnen könne sie dabei durchaus verstehen, sagte Bushnell weiter. (dpa)

Popsänger **Rick Astley** (55, Foto: dpa) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up" bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf der Social-Media-Plattform Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch". Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future" und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live" in 45 Ländern veranstaltet wird. (dpa)

Der Musiker **Marteria** (38, Foto: dpa) hat während der Corona-Pandemie eine zunehmende Entfremdung innerhalb der Gesellschaft festgestellt. „Die Menschen entfernen sich ziemlich voneinander", sagte der Rapper der Deutschen Presse-Agentur. Man merke, dass einige Menschen viel Zeit am Computer verbracht hätten und im Internet versunken seien. „Es ist manchmal ganz schön schwer mittlerweile, an Menschen ranzukommen." Einige Menschen könnten mit der Situation schlechter umgehen, sagte er. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

0241 5101-398

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

ausallerwelt@medienhausaachen.de

ZEHNJÄHRIGES

Stones-Museum feiert Jubiläum

Ulrich Schröder hat 201 Konzerte der Rolling Stones erlebt. Im Wendland widmete er der britischen Kultband eine Dauerausstellung. Das vielleicht weltweit einzigartige Fan-Museum feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen. Eine Originaltrommel von einem Konzert in Chicago erinnert an Charlie Watts, direkt daneben steht der von Ron Wood gemalte Drummer. Präsent ist er auf der Tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche auf Postern, Shirts und als Büste auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Oberkörper von Mick Jagger, Keith Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren Snookertisch, der nach Schröders Angaben weltweit zu Konzerten mitreiste. TEXT/FOTO: DPA

Zur Not zieht er auch Zähne

Jahrelang hat Matthias Maurer hart trainiert. Ende Oktober startet der 51-jährige Astronaut nun seine Reise zur Raumstation ISS. Die Vorfreude auf sein halbjähriges Abenteuer ist groß.

VON BIRGIT REICHERT UND WOLFGANG JUNG

HOUSTON Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober (30.10.) wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend", sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermission auf der Internationalen Raumstation ISS.

Der zwölfte Deutsche im All

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen", erzählt der gebürtige Saarländer der Deutschen Presse-Agentur.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon"-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Sojus"-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer der älteste deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Doktortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelanges Training

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Überhaupt sei die sehr umfassende Ausbildung vom Wissenschaftler zum Techniker bis hin zum Mechaniker eine hervorragende Vorbereitung, sagt Maurer. „Im Fall der Fälle müssen wir unseren Kolleginnen und Kollegen helfen können. Deswegen lernen wir auch, eine offene Wunde zu reinigen, zu nähen, zu Klammern oder zu kleben. Im Extremfall können wir auch eine Zahnfüllung reparieren oder einen Zahn ziehen."

Mit rund 28.000 Stundenkilometern rast die ISS in etwa 90 Minuten einmal um den Erdball. Raumfahrer schwärmen vom Blick auf unseren Planeten.

Ende Oktober geht es für den Astronauten Matthias Maurer ein halbes Jahr lang ins All. FOTO: DPA

Experimente für die ISS

Während seiner Mission namens „Cosmic Kiss" wird Maurer mehr als 100 Experimente durchführen, davon 36 mit deutscher Beteiligung. Eins davon ist ein Fitnessanzug mit eingebauten Elektroden, der mit leichten elektrischen Impulsen den Muskelaufbau unterstützt. „Zum Teil haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrere Jahre investiert, um Experimente für die ISS vorzubereiten", betont Maurer. „Ich werde alles geben, um sie gut und erfolgreich durchzuführen."

Frühmorgens soll Maurer am Samstag (30.10.) mit den Nasa-Astronauten Thomas Marshburn, Raja Chari und Kayla Barron zu den Arbeitsplätzen im All fliegen.

Aus bei Springer für „Bild"-Chefredakteur

Medienkonzern entbindet Julian Reichelt von seinen Aufgaben. „Berufliches und Privates nicht getrennt."

BERLIN Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der ebenfalls zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag".

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat."

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zur „Bild" zurück.

Die „New York Times" hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um „Bild"-Chefredakteur Reichelt und die erstmals im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat „Bild" journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei ‚Bild' gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich." (dpa)

Ex-„Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt. FOTO: DPA

KURZ NOTIERT

Australier nach Tagen aus Outback gerettet

SYDNEY Ein Australier und sein Begleiter haben mehrere Tage ohne Verpflegung im Outback überlebt. Der 21-Jährige und der 14-Jährige seien am Dienstag als vermisst gemeldet worden, teilte die Polizei mit. Sie seien nach einem Wochenendausflug nicht zurückgekehrt. Als ihr Auto verlassen in einem Feldweg entdeckt wurde, leitete die Polizei eine groß angelegte Suche ein. Am Freitag wurde dann zunächst der Jugendliche gefunden. Er wurde wegen Dehydrierung und Schmerzen an den Füßen behandelt. Auf seinen Begleiter stießen die Suchtrupps dann am Samstag. Angesichts der Hitze und der Trockenheit im Outback sei es ein „Wunder", dass die beiden wohlauf seien. (afp)

Opfer mit „scharfem Gegenstand" erstochen

OSLO Die fünf Todesopfer des Anschlags im norwegischen Kongsberg sind nicht durch Pfeil und Bogen getötet worden, sondern wurden erstochen. Bei seinen Angriffen habe der Täter „ Pfeil und Bogen weggeworfen oder verloren", sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt am Montag vor Medienvertretern. Seine Opfer habe er dann mit einem „scharfen Gegenstand" erstochen. Der 37-jährige Däne Espen Andersen B. hat gestanden, am vergangenen Mittwoch die fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt zu haben. Laut Omholt hat B. seine Opfer wahllos getötet. Nach seinen Angaben gehen die Ermittler inzwischen davon aus, dass er psychische Probleme hat. (afp)

Babyname Archie in England hoch im Kurs

LONDON Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte –sackte Charlie, bei manchen Eltern wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles gewählt, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist mit Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist. (dpa)

Höhere Bußgelder für Raser ab 10. November

BERLIN Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde (km/h) zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. (dpa)

Häftling will Kontrolle entkommen und ertrinkt

NANCY Ein Häftling auf der Flucht ist in Frankreich bei einer Polizeikontrolle davongerannt und in einem Fluss ertrunken. Die Beamten versuchten noch, dem Flüchtigen in der Meurthe zu helfen, wie die Deutsche Presse-Agentur von der Staatsanwaltschaft von Nancy erfuhr. Doch der Mann ging unter. Die Feuerwehr fand ihn in der Nacht am Grunde des Flusses in Nordostfrankreich. Der Mann im Alter von etwa 30 Jahren war im Juli nach einem erlaubten Ausgang nicht mehr in der Haftanstalt in Saint-Mihiel erschienen. Die Behörden suchten ihn mit einem Haftbefehl. (dpa)

LEUTE

Die Kölner Sängerin **Hozan Cane** (58, Foto: dpa) ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht im westtürkischen Edirne habe die 58-Jährige am Montag zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt, sagte ihre Anwältin Newroz Akalan der Deutschen Presse-Agentur am Montag. Die PKK gilt in der Türkei, Deutschland und den USA als Terrororganisation. Akalan kündigte Berufung an. Hozan Cane (Künstlername) ist inzwischen zurück in Deutschland und nahm nicht an der Verhandlung teil. Die Anklage stützte sich unter anderem auf Inhalte von Facebook- und Twitter-Profilen. (dpa)

KURZ NOTIERT

Flut schädigt massiv 280 Gaststätten und Hotels

KÖLN Das Jahrhundert-Hochwasser vor drei Monaten hat in Nordrhein-Westfalen etwa tausend gastronomische Betriebe getroffen. Davon seien etwa 280 Gaststätten und Hotels ganz massiv geschädigt worden, teilte der Hotel- und Gaststättenverband Nordrhein am Montag in Köln mit. Viele wüssten noch nicht, wie es weitergehen solle, sagte Christoph Becker, Dehoga-Geschäftsführer im Bereich Nordrhein. Teilweise hätten die Betriebe schon sieben Monate Corona-Lockdown hinter sich. Zu den betroffenen Gebieten gehören der Kreis Euskirchen, das Aachener Land und Wuppertal. Nicht überall sei das Gastgewerbe durch die Flut getroffen. „Es gibt genug Plätze, wo man erholsam Urlaub machen kann“, sagte Becker. (dpa)

Messerstiche bei Streit um Maskenpflicht?

HAGEN Vor dem Hagener Schwurgericht hat der Prozess gegen einen 23-jährigen Mann aus Hagen begonnen. Der Angeklagte soll im November 2020 einen Kioskbetreiber mit mehreren Messerstichen schwer verletzt haben. Angeblich hatte es bereits am Tag zuvor einen Streit zwischen den Männern gegeben, weil der Geschäftsmann den Kunden auf die Maskenpflicht in dem Kiosk hingewiesen hatte. Die Anklage lautet auf versuchten Totschlag. Zu Prozessbeginn äußerte sich der Angeklagte nicht zu den Vorwürfen. Der Kioskbetreiber hatte schwere Verletzungen erlitten. Ein Rettungshubschrauber hatte ihn in eine Spezialklinik geflogen. (dpa)

Motorradfahrer flieht mit Tempo 250 vor Polizei

DORTMUND Mit rund 250 Kilometern in der Stunde ist ein Motorradfahrer am Sonntag vor der Polizei geflohen. Wie die Polizei Dortmund am Montag mitteilte, fuhr der 24-Jährige bereits zu schnell über die A 45 in Richtung Oberhausen. Er ignorierte die Anhaltezeichen der Autobahnpolizei und brauste weiter in Richtung Hannover. Dabei wechselte der Honda-Fahrer laut Polizei immer wieder waghalsig die Spuren und nutzte zum Überholen die Seitenstreifen. Schließlich konnten die Beamten den Motorradfahrer herunterbremsen. Auf einem Pendlerparkplatz bei Kamen stellten sie seinen Führerschein sicher und ließen das Motorrad abschleppen. (dpa)

KONTAKT

Regionalredaktion

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

region@medienhausaachen.de

Schreie führen Eltern zum Entführer ihrer Kinder

49-Jähriger wird in der belgischen Grenzgemeinde Kelmis festgenommen. Bei Befreiung soll Tür eingetreten worden sein.

VON KIAN TABATABAEI

KELMIS Zwei Kinder sind am Samstag in der belgischen Grenzgemeinde Kelmis entführt worden. Wenig später wurden sie in der Wohnung des mutmaßlichen Täters von den Eltern gefunden.

Die beiden Kinder, vier und sechs Jahre alt, waren gegen 18.30 Uhr auf den Straßen in ihrer Nachbarschaft unterwegs gewesen, als sie verschwunden waren, sagte die Sprecherin der Eupener Staatsanwaltschaft, Andrea Tilgenkamp, auf Nachfrage.

Demnach machten sich die Eltern sofort gemeinsam mit Nachbarn im Viertel auf die Suche; dann hörten sie Schreie, die sie ihren Kindern zuordneten. Weil der mutmaßliche Täter die Türe nicht geöffnet habe, hätten sie sich Zugang zur Wohnung verschafft, erläutert Tilgenkamp. Laut der Agentur Belga traten die Suchenden die Tür ein, es kam zu Handgreiflichkeiten, dann befreiten sie die Kinder.

Dies wollte Tilgenkamp nicht bestätigen. „Die Polizei nahm den Mann fest, einen Tag später wurde er einem Untersuchungsrichter vorgeführt“, sagte sie. Am kommenden Freitag finde der Haftprüfungstermin statt.

Der Tatverdächtige sei 49 Jahre alt und 2009 wegen Vergewaltigung von Kindern zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Nach seiner Freilassung sei er von einem Bewährungsassistenten betreut worden, er hätte regelmäßige Auflagen erfüllen müssen.

„Es müssen noch zahlreiche Ermittlungen durch den lokalen Ermittlungsdienst der Polizeizone Weser-Göhl geführt werden. Weitere Angaben können zurzeit nicht gemacht werden“, heißt es in einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft.

Ärger um Hausrathilfe für Flutopfer

Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten für. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU). Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe in Höhe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen. Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden. „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Für durch die Flut zerstörten Hausrat wie hier in Eschweiler sollte unbürokratisch eine Pauschale bezahlt werden. Ganz einfach ist die Hilfe aber nicht zu bekommen. ARCHIVFOTO: SONJA ESSERS

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handele. „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Kritik von Opposition

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhandengekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt. „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.

Täuschte Ex-Profi-Fußballer seinen Tod vor?

Der 35-Jährige soll seiner Ehefrau so zu einer Summe von 1,2 Millionen Euro aus einer Lebensversicherung verholfen haben.

ESSEN Zu Beginn seiner Fußballer-Karriere wird der heute 35-Jährige von solchen Momenten geträumt haben: Er betritt einen Raum, zahlreiche Kameraobjektive sind auf ihn gerichtet, Reporter hängen an seinen Lippen. Am Montag hat der ehemalige Profifußballer aus Marl genau das erlebt. Die Szene ereignete sich jedoch im Sitzungssaal 347 des Essener Landgerichts. Der Mann kam als Angeklagter und mutmaßlicher Millionenbetrüger.

Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass der Kongolese Anfang des Jahres 2016 seinen Tod vorgetäuscht hat, um die Lebensversicherung zur Auszahlung von 1,2 Millionen Euro zu bewegen. Das Geld wurde damals nach eingehender Prüfung des Sachverhalts durch das Versicherungsunternehmen an die Ehefrau des Mannes auch tatsächlich ausgezahlt. Die 41-Jährige muss sich deshalb ebenfalls wegen Betrugs vor dem Landgericht verantworten.

Laut Anklage schlossen die Eheleute die Lebensversicherung im Jahr 2015 ab. Zunächst sollen sie dabei auf eine Versicherungssumme von vier Millionen Euro bestanden haben. Als das Unternehmen dies jedoch als „Überversicherung“ zurückwies, sollen sie sich mit 1,2 Millionen Euro zufriedengegeben haben.

Plötzlich wieder aufgetauscht

Im Januar 2016 reiste der heute 35-Jährige dann in seine Heimat nach Kinshasa. Und wenig später erreichte Freunde, Arbeitskollegen und frühere Mitspieler in Deutschland die traurige Nachricht: Der Angeklagte sei bei einem Verkehrsunfall verstorben. Umso größer war die Überraschung, als der Ex-Fußballer im März 2018 plötzlich wieder auftauchte.

Der Botschaft in Kinshasa erzählte er, er sei entführt und lange Zeit von Unbekannten festgehalten worden. Mit der Tatsache, dass seine Frau inzwischen die Versicherungssumme kassiert hatte, wollte und will er nichts zu tun haben.

Vor Gericht will sich der Angeklagte nun gar nicht mehr äußern. Nicht zu den merkwürdigen Umständen seines Verschwindens, nicht zu dem Verhältnis zu seiner Frau und nicht dazu, ob auch er von dem Geld aus der Lebensversicherung profitiert hat.

Auch die mitangeklagte Ehefrau hielt sich mit Aussagen am ersten Verhandlungstag zurück. Die 41-Jährige ließ ihren Verteidiger erklären, dass sie sich selbst nichts vorzuwerfen habe. „Sie war schockiert, als sie die Nachricht vom Tod ihres Mannes erhielt. Und sie war genauso ergriffen, als er zwei Jahre später lebendig wieder auftauchte“, erklärte der Verteidiger.

Der Prozess wird fortgesetzt. Mit einem Urteil wird nicht vor Mitte November gerechnet. (dpa)

RÄTSEL-ECKE

			2	6				
		4	1					3
	8	2				9		
	6					8		
2			4	5	3			7
		1					3	
		9				7	6	
7					5	1		
				8	2			

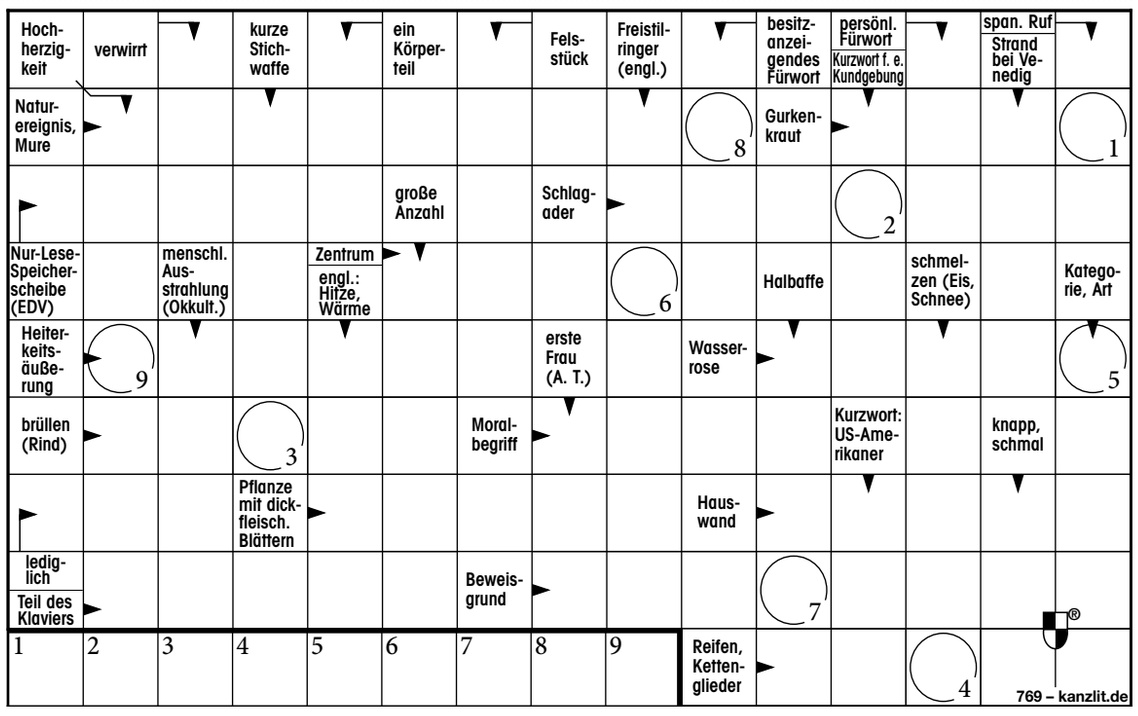
Auflösungen der vorherigen Ausgabe

Schwedenrätsel

(1-9) Blattwerk

Sudoku

7	2	6	1	8	3	4	9	5
9	5	3	2	4	7	6	1	8
4	8	1	6	5	9	3	2	7
3	9	2	8	7	6	1	5	4
6	4	8	5	9	1	2	7	3
1	7	5	4	3	2	9	8	6
8	6	4	9	1	5	7	3	2
2	3	9	7	6	8	5	4	1
5	1	7	3	2	4	8	6	9



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600 mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

KURZ NOTIERT

Vergleichsportal Verivox wird von Gericht gerügt

KARLSRUHE Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) statt (Az. 6 U 82/20). (dpa)

Deutsche Bahn baut Rheintalbahn aus

BASEL Die Deutsche Bahn, die Bundesrepublik Deutschland und die EU investieren zusammen rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Rheintalbahn in der Schweiz. Das sei ein Signal für mehr Züge im Personen- und Güterverkehr sowie kürzere Fahrtzeiten auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel, teilte die Deutsche Bahn zum Baubeginn am Montag mit. Die Deutsche Bahn verdoppelt auf dem rund 3,1 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Badischen Bahnhof in Basel und der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland die Zahl der Gleise von zwei auf vier. (dpa)

Konjunkturdaten aus China belasten Dax

FRANKFURT/MAIN Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Gegen Mittag verlor der deutsche Leitindex 0,53 Prozent auf 15.504,44 Punkte. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher gut laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15.000 Punkten wieder bis auf fast 15.600 Zähler erholt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. (dpa)

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion

0241 5101-395

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

wirtschaft@medienhausaachen.de

NORD STREAM 2

Erste Röhre mit Gas befüllt

Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

TEXT/FOTO: DPA

Eine Säule des Grünen Deals

Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit. Damit wirbt die EU für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Klimaneutralität in Europa bis 2050.

VON KATRIN PRIBYL

BRÜSSEL Ob Kräuter aus dem Garten für den Salat, Gemüse aus eigenem Anbau für das Ragout oder Wein aus Trauben in der Nachbarschaft als Essensbegleiter: Zahlreiche Gastronomen in Deutschland haben sich bereits von exotischen Zutaten ab- und lokalen Produkten zugewandt. Die EU verfolgt ähnliche Pläne im Großen – und will dabei noch deutlich weiter gehen. Die Schlagworte lauten Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit.

Die Ernährung verändern

Damit wirbt die Kommission für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (Farm to Fork), die die Brüsseler Behörde bis 2030 umsetzen will. Sie ist eine Säule des Grünen Deals, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll. Und mit der Initiative will die EU nichts weniger als die Ernährung in der Staatengemeinschaft verändern. Ab dem heutigen Dienstag stimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg über den Initiativbericht der Kommission ab. Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, sozusagen vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf. Die Lebensmittelproduktion soll nachhaltiger, gesünder, tierfreundlicher gestaltet werden, während sowohl die Ernährungssicherheit in Europa als auch ein faires Einkommen für Landwirte gewährleistet sein sollen.

Zu den Vorstellungen der Kommission gehört etwa, dass der Einsatz von Pestiziden bis 2030 um die Hälfte gesenkt wird. Gleichzeitig will man die ökologische Landwirtschaft deutlich fördern. Neben den Plänen für die Landwirtschaft strebt die Brüsseler Behörde auch ein verbindliches Labelling-System für Lebensmittel an. Das Ziel: ein europaweit einheitliches System für Nährwertangaben auf der Produktverpackung. „Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe“, sagte die Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU), Mitglied im Umweltausschuss, gestern. Dabei nähmen die Verbraucherinnen und Verbraucher „eine Schlüsselrolle“ ein. „Wir als Konsumenten entscheiden mit unserem Einkaufsverhalten, wie sich die ganze Lebensmittelversorgungskette gestaltet.“ Auch deshalb müssten Produkte schnell verständlich gekennzeichnet sein. „Wir wollen einen Dschungel an Labels vermeiden.“

Doch auch wenn die Abgeordneten den Vom-Hof-auf-den-Tisch-Vorstoß mehrheitlich begrüßen. Hinter den Kulissen herrscht in einigen Kreisen Ärger. Denn ausgerechnet im August, wenn in Brüssel zuverlässig der Betrieb eingestellt ist und die Parlamentarier im Jahresurlaub weilen, veröffentlichte die Kommission eine Studie, die bei Bauern für Aufruhr sorgte. Demnach würden die Lebensmittelpreise bei Umsetzung der Farm-to-Fork-Strategie zwar bis zu zehn Prozent steigen. Auf der anderen Seite aber hätten die Landwirte Einnahmenverluste von 8,6 Prozent zu verzeichnen. „Es kann nicht sein, dass solche Zahlen ganz bewusst zurückgehalten werden, weil es klar ist, welche Diskussionen sie auslösen“, kritisierte die CDU-Politikerin Schneider.

Die europäischen Landwirte seien bereit, an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusparen. „Aber die Betriebe haben Angst, dass mit dem Rasenmäher gewisse Wirkstoffe weggenommen werden und es keinen Ersatz dafür gibt.“ Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände (Copa-Cogeca) reagierten im Sommer irritiert. Und zeigten sich auch jetzt „enttäuscht“ darüber, „dass die Abgeordneten unsere Belange nicht stärker berücksichtigen“, sagte Simon Schlüter vom Brüsseler Büro des Deutschen Bauernverbands (DBV). Alle Studien prophezeiten, dass es zum Produktionsrückgang kommen werde. Doch das, was bei in Europa zu wenig hergestellt werde, käme künftig dann aus nicht europäischen Ländern. „Global gesehen wäre der Umwelt damit nicht geholfen“, bemängelte Schlüter. Man wolle vonseiten der Bauern die Schritte der EU gehen. „Sie müssen aber sauber gegangen werden.“

Kräuter aus dem Garten: Viele deutsche Gastronomen wenden sich hin zu lokalen Produkten.

SYMBOLFOTO: ADOBE.STOCK.COM

Facebook will 10.000 Jobs in Europa schaffen

Menlo Park Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blogeintrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier.

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Clegg erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das „Metaverse“ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mit Hilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“ (dpa)

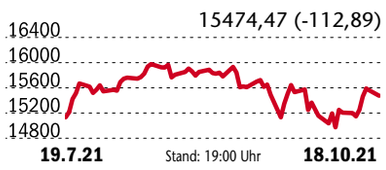
Umfrage: Lesen ist bei Deutschen wieder beliebt

BERLIN Lesen hat in der Corona-Pandemie an Beliebtheit gewonnen: Vier von zehn Deutschen (41 Prozent) sagten einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom zufolge, sie hätten seit Beginn der Pandemie öfter zum Buch gegriffen – zehn Prozent sagten, sie würden seitdem eher oder deutlich weniger lesen. Insgesamt schauen 84 Prozent aller Menschen im Land zumindest hin und wieder in gedruckte Bücher, 34 Prozent nutzen E-Books.

Laut Umfrage sehen 84 Prozent der Befragten, die E-Books lesen, es als großen Vorteil an, neuen Lesestoff schnell beziehen zu können. Wer bisher keine E-Books liest, gab als Grund an, die Haptik zu vermissen, die gedruckte Bücher bieten (66 Prozent). 35 Prozent gefällt es zudem, dass klassische Bücher im Gegensatz zu E-Book-Readern unabhängig von der Steckdose sind. Und elf Prozent der Bücherkäuferinnen und -käufer haben gerne ein volles Bücherregal daheim. (afp)

MDAX 34389,65 (+31,24) TecDAX 3721,66 (– 4,58) **Ein Service der Sparkasse Aachen** SDAX 16660,64 (+37,71) Euro Stoxx 50 4151,40 (– 31,51)

DAX



DAX

Xetrahandel

Titel	letzte Div.	18.10.21	15.10.21
Adidas NA	3,00	270,65	274,40
Airbus		113,36	114,90
Allianz vNA	9,60	198,54	198,60
BASF NA	3,30	64,06	65,00
Bayer NA	2,00	46,62	47,89
BMW St	1,90	86,37	87,56
Brenntag NA	1,35	82,38	82,92
Continental		98,70	100,28
Covestro	1,30	56,36	58,28
Daimler NA	1,35	81,95	83,65
Delivery Hero		114,20	114,60
Deutsche Bank NA		11,44	11,41
Deutsche Börse NA	3,00	147,35	147,35
Deutsche Post NA	1,35	52,91	52,76
Deutsche Telekom NA	0,60	16,49	16,53
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	52,94
E.ON NA	0,47	10,56	10,61
Fresenius	0,88	40,78	40,90
Fresenius M. C. St.	1,34	60,42	61,28
HeidelbergCement	2,20	62,50	63,02
HelloFresh		82,48	80,96
Henkel Vz.	1,85	77,64	77,54
Infineon NA	0,22	37,54	37,07
Linde PLC	3,95	264,75	265,00
Merck	1,40	193,10	192,35
MTU Aero Engines	1,25	187,30	190,05
Münch. Rück vNA	9,80	243,15	244,35
Porsche Vz.	2,21	87,20	90,24
Puma	0,16	100,20	101,55
Qiagen		44,87	44,73
RWE St.	0,85	31,92	32,09
SAP	1,85	124,98	126,28
Sartorius Vz.	0,71	528,40	526,40
Siemens Energy		23,68	23,91
Siemens Health.	0,80	57,00	57,34
Siemens NA	3,50	139,86	141,26
Symrise Inh.	0,97	114,45	114,30
Volkswagen Vz.	4,86	192,34	198,66
Vonovia NA	1,69	53,84	53,36
Zalando		79,54	79,36

HDax Gewinner & Verlierer

Vom 18.10. zum Vortag in € und %

Befesa	+2,90	+4,41
Hypoport	+15,80	+3,29
Rational	+25,80	+3,26
Aixtron	-1,58	–7,02
MorphoSys	-1,61	–4,11
Porsche Vz.	-3,04	–3,37

Weitere Aktien

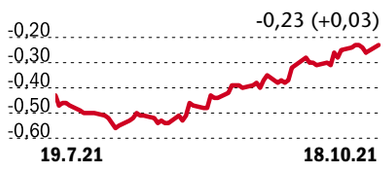
Parketthandel

(Stand 19:00 Uhr)	letzte Div.	18.10.21	15.10.21
Aareal Bank	0,40	27,40	27,50
Ahold Delhaize	0,90	27,70	27,91
Aixtron NA	0,11	21,22	22,40
Alphabet Inc. A		2442,50	2432,50
Amazon		2950,00	2914,50
Apple Inc.	0,85	124,98	124,38
Aurubis		73,18	73,50
Bechtle	0,45	58,96	58,40
Beiersdorf	0,70	94,06	93,86
BMW Vz.	1,92	71,20	72,35
BNP Paribas	1,12	58,17	58,15
Borussia Dortmund		4,90	4,93
BP PLC	0,26	4,29	4,34
Cancom	0,75	55,98	55,14
Carrefour	0,48	15,28	15,38
Ceconomy St.		3,73	3,72
Cisco Systems	1,47	47,60	48,00
Coca-Cola	1,64	46,78	46,97
Commerzbank		6,23	6,13
Danone	1,94	57,28	57,12
DSM	2,40	183,30	183,25
Dt. EuroShop NA	0,04	17,42	17,58
Ericsson B	2,00	10,53	10,59
Evonik Industries	1,15	27,75	27,61
Fielmann	1,20	56,85	56,65
Flutter Entertain.		173,70	172,00
Fraport		62,02	62,66
GEA Group	0,85	40,36	40,38
General Electric	0,32	89,68	91,10
Generali	1,01	18,40	18,76
Hann. Rückvers. NA	4,50	152,60	154,10
Hochtief	3,93	70,94	72,00
IBM	6,51	122,90	124,10
ING Groep	0,36	12,98	12,98
Intel	1,39	46,83	46,67
Johnson&Johnson	3,98	138,12	139,32
K+S NA		14,09	14,03
Kion Group	0,41	85,34	84,50
L'Oréal	4,06	365,20	370,75
Lanxess	1,00	57,92	57,94
LEG Immobilien	3,78	130,25	130,80
Lufthansa vNA		5,94	6,06
LVMH	6,00	653,40	664,60
Metro St.		11,09	11,40
Metro Vz.		11,40	11,70
Microsoft	2,19	263,00	262,00
Nestlé NA	2,75	115,00	114,82
Nokia		5,17	5,16
Nordex		15,04	15,31
Novartis NA	3,00	76,32	76,93
PAION		1,74	1,67
Philips Elec.	0,85	37,60	38,46
ProSiebenSat.1	0,49	14,08	14,24
Reckitt Benckiser	1,75	64,90	64,80
Royal Dutch Shell A	0,65	21,07	21,01
RTL Group	3,00	49,42	49,12
Salzgitter		29,06	29,38
Schaeffler Vz.	0,25	7,06	7,10
Schumag		2,20	2,20
Sixt St.		138,90	134,10
Steinhoff Intern.		0,14	0,14
Talanx NA	1,50	39,30	39,08
Telefónica Deutschl.	0,18	2,34	2,37
thyssenkrupp		8,79	8,83
TUI NA		3,09	3,13
Unilever plc.	1,64	45,64	45,98
Uniper NA	1,37	37,10	37,40
United Internet NA	0,50	31,96	32,10
Volkswagen St.	4,80	267,40	274,00
Wacker Chemie	2,00	153,35	153,80

Investmentfonds

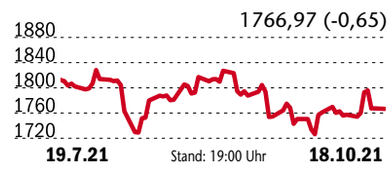
18.10.21	Ausgabe	Rückn.
Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55
AGI Adifonds A	162,13	154,41
AGI Concentra A	156,75	149,29
AGI F Alz EUR SRI A	170,81	162,68
AGI Fondak A	232,29	221,23
AGI Industria A	149,03	141,93
AGI Rentenfonds A	89,57	87,39
AGI Rohstofffonds A	87,59	83,42
AGI Verm. Deutschl. A	218,32	207,92
Ampega Amp UnternAnl.fds	26,53	25,76
apo Asset Mezzo INKA*	74,25	72,09
apo Asset Vivace INKA*	63,01	60,59

Umlaufrendite



AXA Funds Immoselect	0,23	0,22
Carmignac Patrimoine A*		732,58
Commerz hausInvest	45,02	42,88
CS EUROREAL*	4,92	4,92
Deka Aktfds RheinEdit I	132,57	129,34
Deka AriDeka CF	86,85	82,51
Deka Deka Conv.Akt CF	241,03	232,32
Deka Deka: EuroPro 90 II	116,22	112,29
Deka DekaDeNebenwerte CF	287,34	276,95
Deka DekaLux-BioTech TF	539,92	539,92
Deka Div.Strateg.CF A	186,82	180,07
Deka DividendenDiscount	116,30	112,10
Deka Eurol.Bal. CF	60,50	58,74
Deka Fonds CF	132,40	125,78
Deka GlobalChampions TF	256,90	256,90
Deka Immo b Europa	49,86	47,37
Deka Immo b Global	57,70	54,82
Deka Immo WestInv. InterSel.	49,78	47,29
Deka MegaTrends CF	129,98	125,28
Deka RenditDeka	26,15	25,39
Deka RentenStratGlob CF	96,35	93,54
Deka Rent-Intern. CF	20,13	19,54
Deka Sachwer. CF	109,70	106,50
Deka Struk.5Chance	196,17	192,32
Deka Struk.5Chance+	322,38	316,06
Deka Struk.5Wachst.	106,96	104,86
Deka Varioinvest TF	64,94	64,94
Deka Verm. DBA ausgewogen	126,64	121,77
Deka Verm. DBA offensiv	235,98	224,74
DWS Akkumula*	1711,43	1629,93
DWS Deutschland*	286,60	272,94
DWS ESG Investa*	220,47	209,97
DWS Eurz Bds Flex LD*	33,68	32,86
DWS Gb. grundb. europa RC	42,35	40,33
DWS Stiftungsf.*	52,97	51,42
DWS Top Dividen LD*	139,06	132,44
DWS Top World*	161,35	155,14
DWS Vermbf.R LD*	19,17	18,61
ETHENEA Ethna-AKTIV T	148,87	144,53
ETHENEA Ethna-DEFENSIV T	176,73	172,42
ETHENEA Ethna-DYNAMISCH T	101,69	96,85
Frank.Temp. TEM Asian SmCp.A a*	77,96	73,87
Frank.Temp. TEM East.EuropeA a*	36,68	34,75
Frank.Temp. TEM Em.Mkts Bd A d*	4,11	3,99
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	20,23	19,17
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Ad*	19,98	18,93
FvS AG Dividend R EUR	208,57	198,64
FvS AG Fundament RT		253,81
FvS AG MuAsset-Balanced R	179,80	171,24
FvS AG MuAsset-Growth R	210,14	200,13
Hansainvest HANSAdividende	135,49	129,03
Hansainvest HANSAdynamic	83,25	79,28
Hansainvest HANSAinter. A	19,81	19,14
Hansainvest HANSArenta	24,27	23,45
INKA StSk. Dü. Abs. Ret.*	114,92	109,45
Intl Fund WestPr.Linear	62,08	60,86
Invesco GT Bal-Risk Al A c-€		19,85
Invesco GT Greater China Eq A		77,82
IPConcept SpardaRentenPlus P*	104,18	104,18
JPM Ea Eur Adis€*	49,26	46,91
JPM Global Income A-€*	114,54	109,09
LBBW AM Akt. Deutschland*	205,88	196,08
LBBW AM Aktien Europa*	46,95	44,71
LBBW AM Div.Strat.S&M R*	75,64	72,04
LBBW AM Rohstoffe& Ress.*	34,21	32,58
Sauren Gl Bal A	22,74	21,66
Sauren Gl Def A	17,23	16,73
Sauren Gl Growth A	53,78	51,22
Schrod EU Em.Mkts A	21,58	20,50
UBS Gl(DE) Akt. Spec. I Deut.*	816,05	792,28
UBS Gl(DE) Rent-International*	47,44	46,51
Union Lux PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,56
Union PrivFd:Kontr.*	137,00	137,00
Union PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,73
Union UniDeutschland*	263,22	253,10
Union Unifavorit: Aktien*	213,61	203,44
Union UniFonds*	70,14	66,80
Union UniGlobal*	354,87	337,97
Union UniRak*	154,79	150,28
UniRealEst UniImmo:Dt.*	97,81	93,15
UniRealEst UniImmo:Europa*	57,36	54,63
Universal SEB Aktienfonds*	123,09	118,36

Gold, Feinunze in Dollar



Rohstoffe

Kurse in Euro		18.10.21
Del-Notiz	100 kg	913,81–916,65
Kupfer MK	100 kg	1045,25
Aluminium	100 kg	301,00
Zinn 99,9%	100 kg	3475,00
Messing MS 58	100 kg	814,00–819,00
Rohöl, Brent	$/Barrel	84,26

18.10.21		Ankauf	Verkauf
Goldbarren	100 g	4801,0	5088,0
Silberbarren	1kg	602,8	713,7
Krügerrand	1 uz	1482,2	1615,8

Währungen

Stand: 19:00h 1 Euro ist	Devisenkurse Geld	Brief	Sorten Ankauf (Für 1 Euro bezahlen Sie)	Verkauf (Für 1 Euro erhalten Sie)
USA (USD)	1,156	1,162	1,200	1,114
England (GBP)	0,842	0,846	0,875	0,811
Kanada (CAD)	1,430	1,442	1,501	1,368
Japan (JPY)	132,230	132,710	142,000	127,530
Schweiz (CHF)	1,070	1,074	1,099	1,038
Schweden (SEK)	10,011	10,059	10,750	9,560
Dänemark (DKK)	7,420	7,460	7,840	7,150
Norwegen (NOK)	9,730	9,778	10,330	9,230

MEHR AKTUELLE KURSE UND CHARTS
www.az-web.de www.an-online.de

Notierungen in Euro, Schweiz in CHF; Div. = letzt gezahlte Jahresdividenden in Landeswährung; Kurse der Sorten und Edelmetalle von der Sparkasse Aachen; * = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Angaben ohne Gewähr! Quelle Infront

Pionier, der das Würzen revolutionierte

Maggi gehört zur Gundausstattung in vielen Küchen. Sein gleichnamiger Erfinder wurde vor 175 Jahren geboren.

VON CHRISTIANE OELRICH

VEVEY „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen.

Ein umtriebiger Unternehmer: Der Schweizer Julius Maggi, als junger Mann (ca. 1880).

FOTO: ARCHIVES HISTORIQUES NESTLÉ, VEVEY/DPA

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentiersucht.

Flüssigwürze als Weltneuheit

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, an der Elfenbeinküste und in Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor.

Das Design veränderte sich, der Geschmack von Maggi blieb: In einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees werden rund 240.000 Flaschen täglich abgefüllt, die in 21 Länder exportiert werden. FOTO: NESTLÉ/DPA

Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Und Maggi-Eis wurde dort auch erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi’s Suppen-Nahrung/Maggi’s Speise-Würze nie!“ Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Kaum Änderungen am Rezept

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete zum Beispiel eine betriebsinterne Kranken- und Vorsorgekasse ein und baute Arbeitersiedlungen.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

„Morgens um fünf fliegt man aus dem Bett“

Die Landebahn Nordwest hat dem Frankfurter Süden neuen Lärm und dem Flughafen sehr langfristige Perspektiven gebracht.

VON CHRISTIAN EBNER
UND EVA KRAFCZYK

FRANKFURT/MAIN Die Kanzlerin durfte als Erste landen, als vor zehn Jahren (21. Oktober 2011) die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen (FRA) in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für den Flughafen, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliarden-Projekt. Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch viel zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Mega-Drehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemiewerk aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungsterminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower musste gebaut werden, damit die Lotsen freie Sicht auch auf die vierte Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs beliefen sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund vier Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, dass künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Die Proteste der Ausbaugegner schallten auch Merkel entgegen und halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23.00 und 5.00 Uhr startete. Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen. Fluglärm und Feinstaub sind für die überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennendsten Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren.

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um rund 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchstrichterlich bestätigten Planfeststellung zufolge sind damit mehr als 700.000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900.000. Zum Vergleich: Im bisherigen FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es knapp 514.000 Flugbewegungen.

KURZ NOTIERT

Airbnb verliert viele Adressen in Amsterdam

AMSTERDAM Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. (dpa)

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

MÜNCHEN/HANNOVER Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in mehreren Ländern verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die kräftig gestiegene Inflationsrate. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke am Montag.

Rückversicherungen sind die Unternehmen, bei denen sich Erstversicherer wie die Allianz oder die Axa ihrerseits versichern. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt. (dpa)

USA: Toyota investiert Milliarden in Batterien

TOKIO Der weltweit größte Autohersteller Toyota will in den kommenden zehn Jahren 3,4 Milliarden Dollar (2,9 Milliarden Euro) in die Herstellung und Entwicklung von Autobatterien in den USA investieren. Teil des Geldes soll in den Bau einer Batteriefabrik in den USA fließen, wie das Unternehmen am Montag mitteilte.

Die Summe ist Teil der vergangene Woche angekündigten Elektro-Offensive von Toyota in Höhe von rund 13 Milliarden Dollar. Toyota hatte im Juni angekündigt, seine Produktion bis 2035 CO_2-neutral zu gestalten. Der Autobauer gilt als Vorreiter bei der Produktion von Hybridautos und Autos mit Wasserstoffantrieb. (afp)

Mitarbeitergespräche souverän führen

9.11.2021

Welche Arten und Anlässe von Gesprächen gibt es?

- Vorbereitung und Nachbereitung auf ein Mitarbeitergespräch
- Jedes Wort zählt: Die wertschätzende Sprache als Führungsinstrument
- Mit Fragen Gespräche zielführend gestalten
- Kritikgespräche souverän führen

MEDIENHAUSAKADEMIE
Online-Seminar

Termin: 09.11., 18 - 21 Uhr
Ort: Online-Seminar (über Microsoft Teams)

Preis: 237,- € p. P.

Weitere Seminare der Reihe: 25.10. Führungskraft als Person, 15.11. Herausforderungen im Führungsalltag
Bei einer Buchung aller Seminare: 654,- € p. P.

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung:
Online: medienhausaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaachen.de

Referentin: Sabine Wierts
Kommunikationstrainerin
und Coach

©Gudrun Bertram

Ein Angebot aus dem
MEDIENHAUS AACHEN

LEUTE

Als der frühere Elektriker **Rob Cross** (31, Foto: imago) zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Aufs und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage" nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens", schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. (dpa)

In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend Bewegung. **Peter Peters** (59, Foto: Imago) tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds. (dpa)

KURZ NOTIERT

Tennis: Cameron Norrie gewinnt in Indian Wells

INDIAN WELLS Der britische Tennis-Profi Cameron Norrie hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters gewonnen und das Finale in Indian Wells für sich entschieden. Gegen Nikolos Bassilaschwili aus Georgien stand es nach 1:49 Stunde 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erst zweite Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen. Bei den Frauen triumphierte die Spanierin Paula Badosa. Die 23-Jährige bezwang die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, Viktoria Asarenka aus Belarus, mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). (dpa)

FUSSBALL-NOTIZEN

Der **Kontrollausschuss** des DFB hat auf die rassistischen Vorfälle während des Spiels zwischen dem Hamburger SV und Düsseldorf reagiert und wird „Ermittlungen einleiten".

Der MSV hat **Hagen Schmidt** als neuen Cheftrainer verpflichtet. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

DATENBANK

FUSSBALL

Belgien, 11. Spieltag: Gent - Eupen 2:0 **Tabellenspitze:** 1. Union St. Gilloise 11 Spiele/24:11 Tore/ 22 Punkte; 2. FC Brügge 11/20:13/22; 3. Eupen 11/21:14/20 … 12. Gent 11/18:13/14

KONTAKT

Sportredaktion

0241 5101-330

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

sport@medienhausaachen.de

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Die Flamme für Peking ist entfacht

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaiko-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. TEXT/FOTO: DPA

Die NBA startet in ihre Jubiläumssaison

Wenn es am Mittwochmorgen losgeht, steht vor allem Kyrie Irving und dessen fehlender Impfschutz im Fokus.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Deutsches Bruderpaar in Orlando

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb vom Titelkandidaten Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird", erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer" zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde", verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabeihaben. Ich wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns." Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4.00 Uhr MESZ/DAZN). „King" James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

> **„Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde."**
>
> Kyrie Irving vor dem Start der 75. NBA-Saison

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles", sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung", sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann."

Neben Schröder und den beiden Wagner-Brüdern sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Andere Vorzeichen: Während sich LeBron James bei den LA Lakers einen Eintrag in die Geschichtsbücher wünscht, muss sich Kyrie Irving (r.) erst einmal impfen lassen, um aufs Parkett zurückkehren zu dürfen. FOTOS: DPA/IMAGO

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Dortmund reist mit Zuversicht zur Champions-League-Partie nach Amsterdam.

AMSTERDAM In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt", sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt."

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung", kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen." Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend."

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen." (dpa)

RB LEIPZIG

Mammutaufgabe gegen Pariser Starensemble

Vor dem Spiel bei Paris Saint-Germain (Dienstag, 21 Uhr) redete Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi und Co. hart verteidigen", sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe bei PSG, das ohne den verletzten Neymar auskommen muss. Kassiert RB die nächste Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen erledigt haben.

„Pietätloses" Banner

Rostock-Fans sorgen mit Spruchband für Empörung.

ROSTOCK Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend", sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!" (All cobs are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig" auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPolG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Entschuldigung reicht nicht aus

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichten. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können." Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt. Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans". Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird", sagte Jungfer. (dpa)

KURZ NOTIERT

Mit Wildschwein zusammengestoßen

GEILENKIRCHEN-TRIPSRATH Einen Wildunfall meldet die Polizei von der Bundesstraße 56: Gegen 22.20 Uhr am Samstag fuhr ein 45-jähriger Mann aus Marl mit seinem VW auf der B56 in Fahrtrichtung Geilenkirchen, als vor ihm plötzlich Wildschweine die Fahrbahn überquerten. Es kam zum Zusammenstoß mit einem der Tiere. Im Anschluss geriet das Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit dem Peugeot eines 29-jährigen Heinsbergers zusammen, der sich dadurch mehrfach drehte, bevor er quer auf der Fahrbahn zum Stehen kam. Der 29-Jährige und seine Beifahrerin wurden durch den Unfall leicht verletzt. Der 45-jährige VW-Fahrer und sein Beifahrer blieben unverletzt. Die beiden Pkw mussten abgeschleppt werden. „Der für den Jagdbezirk zuständige Jäger wurde informiert und kümmerte sich um das leblose Wildschwein“, so ein Polizeisprecher.

Mutwillig mehrere Autos beschädigt

ÜBACH-PALENBERG-BOSCHELN Der Polizei sind vier Sachbeschädigungen an Pkw gemeldet worden, die sich am Samstag und Sonntag zugetragen haben. Drei der beschädigten Fahrzeuge standen am Südring. Dort wurden Heckscheibenwischer verdreht oder gewaltsam entfernt und ein Außenspiegel beschädigt. Eine Zeugin beobachtete am Sonntag gegen 5.40 Uhr drei verdächtige Jugendliche, von denen einer eine rote Jacke trug. Sie entfernten sich fußläufig in Richtung Nordring. An der Straße im Südhof traten nach Polizeiangaben Unbekannte außerdem den Außenspiegel eines Fahrzeugs ab. Auch in Scherpenseel wurde eine Sachbeschädigung an einem Pkw angezeigt. In diesem Fall besprühten Unbekannte am Samstag gegen 3 Uhr ein in einer Einfahrt geparktes Fahrzeug mit Lack.

Maria Lind: Einweihung der neuen Glocken

WALDFEUCHT-BRAUNSRATH Ein großer Tag naht für die Vereinigte Schützenbruderschaft St. Clemens und St. Aloysius in Braunsrath sowie für das dortige Kloster Maria Lind: Am Sonntag, 31. Oktober, wird Dr. Andreas Frick, Generalvikar des Bistums Aachen, um 10 Uhr nach Braunsrath kommen, um die Glocken des neuen Glockspiels am Kloster zu weihen. Sechs neue Glocken sind in den Niederlanden gefertigt worden, die am Kloster das Ave Maria von Lourdes künftig wieder zum Klingen bringen werden. Läuten werden sie künftig vor den Messen und Andachten sowie morgens um 6.30 Uhr, mittags um 12 Uhr und abends um 18.30 Uhr. Nachdem der bisherige Glockenturm im Zweiten Weltkrieg beschädigt worden waren, musste das bisherige Glockenspiel im Jahr 2013 aus statischen Gründen eingestellt werden. Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm „Vital.NRW“, das im Kreis Heinsberg durch die Westzipfelregion umgesetzt wird. (anna)

LVR forscht zum Leben am Tagebau

Das große „Loch“ prägt den Alltag der Menschen in den Garzweiler-Dörfern. Wissenschaftlerinnen zeigen Ausstellung.

VON DANIEL GERHARDS

Ihre „Rentnersitzgruppe“ ist ein zentrales Element der Ausstellung „Das Leben mit dem Loch“ des Landschaftsverbands Rheinland geworden. Barbara Ziemann-Oberherr nimmt noch einmal auf der blauen Bank Platz. FOTOS: DANIEL GERHARDS

ERKELENZ Auf der blauen Kunststoffbank hat Barbara Ziemann-Oberherr schon oft gesessen. Die Sitzbank, die schon etwas verblichen ist und auch sonst die ein oder andere Gebrauchsspur aufweist, stand lange vor ihrem Haus in Keyenberg. Ziemann-Oberherr hatte sie von einem Umsiedler bekommen, zwei weitere Kunststoffgartenstühle aus einem Container gezogen, den Tonblumentopf ebenfalls. „Früher hatten die Leute immer eine Bank vor dem Haus stehen“, sagt Ziemann-Oberherr. So etwas lädt ein, sich zu unterhalten.

Die Menschen in den Garzweiler-Dörfern sind in den vergangenen beiden Jahren zum Gegenstand der Forschung geworden. Seit 2019 begleiten Kulturwissenschaftlerinnen des LVR-Instituts für Landeskunde die Menschen in Keyenberg und den Nachbardörfern beim Umsiedeln, beim Abschiednehmen, beim Neubeginn und beim Protest. Das Projekt ist zwar noch nicht abgeschlossen, trotzdem werden die Zwischenergebnisse schon jetzt in der Ausstellung „Das Leben mit dem Loch“ in der Stadtbücherei Erkelenz gezeigt.

Forschungsprojekt

Dort steht nun auch die „Rentnersitzgruppe“ von Barbara Ziemann-Oberherr. Und die Keyenbergerin nimmt noch einmal auf der Bank Platz, so wie sie es schon so oft getan hat. Als die Bank vor ihrem Haus gestanden habe, seien immer wieder Menschen dort stehengeblieben, „sogar Wildfremde“, sagt Ziemann-Oberherr. „Wenn man sich öffnet, entsteht Geselligkeit.“ Die Bank, die Stühle, der Blumenkübel und ein Bild von Ziemann-Oberherrs Hausfassade sind nun eins der zentralen Elemente der LVR-Ausstellung in der Stadtbücherei.

Bei ihrem Forschungsprojekt sind die Kulturwissenschaftlerinnen des Landschaftsverbands Rheinland mit einem sehr offenen Ansatz an ihre Kernfrage herangegangen. Und die formuliert Dr. Anja Schmid-Engbrodt so: „Wie lebt es sich mit dem heranrückenden Loch?“ Etwas ausdifferenzierter beschäftigten sie sich mit „Geschichten der Umsiedlung“, mit der Frage „gehen oder bleiben?“, mit „Vereinen und Gemeinschaft“ und mit dem Protest gegen den Tagebau und dem Verlust der Heimat. „Wir lassen uns von unseren Gesprächspartnern ihr Leben erzählen und suchen in der Umgebung nach Spuren“, sagt Schmid-Engbrodt. Was sie dabei bislang erlebten, war eine große Bereitschaft, sich zu öffnen.

Klar war den Wissenschaftlerinnen Schmid-Engbrodt und ihrer Kollegin Dr. Judith Schmidt, dass sie ihren Blick damit auf eine „konfliktbeladene Region“ richten. Denn die Umsiedlungen drohten zuweilen, die Dörfer und ihre gewachsenen Gemeinschaften zu zerreißen. Die einen haben den Kampf gegen RWE und die Umsiedlungen angenommen und wollen bis zuletzt in ihren Häusern bleiben. Die anderen wollen bloß noch weg, weil sie ihre immer leerer werdende Heimat kaum noch lebenswert finden. Diese Zerrissenheit prägte die Dörfer lange. Schmid-Engbrodt und Schmidt sprachen mit Menschen, die schon umgezogen waren, und mit solchen, die genau das nie im Leben wollen.

> **„Die Umsiedlungen sind zu einem offenen gesellschaftlichen Konflikt geworden.“**
> Professor Jürgen Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland

Ingo Bajerke zählt zu denen, die gegen RWE kämpfen. Sich für ein Interview zu öffnen und alles auf Video aufnehmen zu lassen, sei ihm leicht gefallen, sagt er. „Ich finde es gut, dieses Sprachrohr zu haben“, sagt Bajerke. In einem der Videos spricht er darüber, was der Kohlekonflikt mit den Menschen mache: „Die Menschen haben sich verändert. Die Umsiedlung ist nicht gesund.“ Und er beschreibt den Prozess der Umsiedlung so: „Das ist wie bei einer sterbenden Person. Irgendwann ist sie nur noch ein Schatten ihrer selbst.“ Das sei vielen Menschen jedoch nicht klar. Bajerke höre oft, dass er doch froh sein könne, ein neues Haus zu bekommen. „Aber es bleibt so viel auf der Strecke. Das wir nachts nicht schlafen können, wissen diese Leute nicht“, sagt er. Sein Vater und seine Mutter seien in der Phase der Umsiedlung gestorben, seine Mutter sei die Letzte gewesen, die im alten Keyenberg beerdigt worden war. Jetzt müsse sie schon wieder umgebettet werden. Solche Erfahrungen machen das Leben mit der Umsiedlung zu einem schweren.

Dabei sind die LVR-Wissenschaftlerinnen auf durchaus differenzierte Sichtweisen gestoßen. „Sie reflektieren das Abschiednehmen sehr genau“, sagt Schmidt über ihre Gesprächspartner. Denn die Menschen in den alten Dörfern und in den neuen Umsiedlerorten schauten nicht nur aus ihrem persönlichen Blickwinkel auf die Umsiedlung, sondern sie richteten die Perspektive immer auch auf die Gemeinschaft. Sie sprechen in den Videos über den eigenen Garten mit dem vielen Obst und den Gänsen, über die Kirche, die Halt gibt, und darüber, ob sie noch einmal in ihr verlassenes Haus zurückkehren würden, wenn sie denn könnten.

Abstraktes wird konkret

Wichtig ist dem LVR auch zu betonen, dass all das während der Energiewende stattfindet. Also in einer Zeit, in der die Braunkohle als Energielieferant als Auslaufmodell gilt. Professor Jürgen Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, stellt heraus, dass die abstrakten Fragen der großen Politik – also Energiepolitik und Strukturwandel – im Rheinischen Revier konkret werden. Denn am Ende gehe es um die Betroffenen in den Erkelenzer Dörfern am Tagebau Garzweiler. „Die Menschen wohnen nun einmal vor Ort. Sie wohnen ja immer vor Ort. Die leben nie alle in Berlin“, sagt er und dabei schwingt mit, dass die Entscheidungsträger vielleicht doch nicht so nah am Menschen sind, wie sie gerne über sich selbst sagen. „Die Umsiedlungen sind zu einem offenen gesellschaftlichen Konflikt geworden“, sagt Wilhelm.

In genau dieser Phase lernte Barbara Ziemann-Oberherr die Wissenschaftlerinnen vom LVR kennen. Sie hat eine klare Meinung zur Umsiedlung. Sie will bleiben. Sie kämpft gegen RWE und hat das auch schon oft öffentlich bekundet. Die Sitzgruppe, auf der schon mehrere Bundestagsabgeordnete gesessen hätten, auf der so viele Gespräche geführt worden seien, habe vielen die Augen dafür geöffnet, wie schön Keyenberg doch ist. „Für mich ist das eine andere Form des Protests“, sagt Ziemann-Oberherr.

Haben in den vergangenen beiden Jahren etliche Gespräche mit den Menschen in Keyenberg und den benachbarten Dörfern geführt: Dr. Anja Schmid-Engbrodt (l.) und Dr. Judith Schmidt.

Es werden viele Facetten des Lebens am Tagebau beleuchtet. Eine davon ist der Protest gegen die Umsiedlungen.

ZUM THEMA

Noch bis zum 15. Dezember zu sehen

Die Ausstellung „Das Leben mit dem Loch. Alltag im Rheinischen Braunkohlerevier in Zeiten der Energiewende“ des Landschaftsverbands Rheinland ist bis zum 15. Dezember in der Stadtbücherei Erkelenz, Gasthausstraße 7, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 10 bis 19 Uhr, freitags 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr, und samstags 9 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

E-Bike-Dieb gestellt

Zeugen halten 27-Jährigen fest. Polizei ermittelt.

WASSENBERG Einen E-Bike-Dieb festgehalten haben aufmerksame Zeugen am Freitag gegen 13 Uhr. Laut Polizei war ein Zeuge durch verdächtige Geräusche darauf aufmerksam gemacht worden, wie ein ihm unbekannter Mann das E-Bike aus einem Schuppen entwendete und dieses in Richtung Straße schob.

Der Besitzer informierte die Polizei und nahm die Verfolgung des Mannes auf. „Auf Ansprache ließ dieser das E-Bike liegen und ging weiter in Richtung Erkelenzer Straße“, so ein Polizeisprecher. Anwohner, die auf den Vorfall aufmerksam wurden, halfen dem Fahrradbesitzer daraufhin, den Tatverdächtigen bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.

Die Beamten stellten vor Ort diverse Rucksäcke und Tüten sicher, die der 27-jährige Tatverdächtige aus Wegberg auf einer Sackkarre mit sich führte und die möglicherweise aus Diebstählen stammen. Weitere Ermittlungen sind nach Angaben der Kreispolizeibehörde Heinsberg derzeit noch im Gange.

Bürger müssen tiefer in die Tasche greifen

Vieles wird derzeit teurer - so auch die Abwassergebühren in der Gemeinde Gangelt.

GANGELT Wenn sich eine Gebührensatzung nicht mehr rechnet, dann wird es für den Bürger teurer. Der Rat der Gemeinde Gangelt beschloss jetzt das Ergebnis einer Neukalkulation im Bereich der Abwassergebühren.

Frisch- und Niederschlagswasser

Es geht hier um das Schmutzwasser, das nach dem verbrauchten Frischwasser berechnet wird, und das Niederschlagswasser, das nach dem Abführen über die versiegelten Flächen berechnet wird. Wirklich kostendeckend war der Haushalt auch im letzten Jahr schon nicht mehr. Da wurden aus dem Sonderposten (rund 800.000 Euro) in diesem Bereich 270.000 Euro entnommen. Trotz der jetzigen Erhöhung sind ähnliche Entnahmen auch für die kommenden beiden Jahre geplant. Folge: Der Schmutzwasserpreis pro Kubikmeter steigt ab 2022 von 2,67 Euro auf 2,97 Euro, das Niederschlagswasser wird pro Quadratmeter berechnet und steigt von 78 Cent auf 83 Cent.

Gebühren neu berechnet: In Gangelt wird es teurer. FOTO: DPA

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Heinsberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht sowie für Effeld, Steinkirchen und Ophoven: Notfallpraxis in Heinsberg, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7, Auf dem Brand 1a am Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; (nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg und Wassenberg: Notfallpraxis in Erkelenz, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7, Ambulanz des Hermann-Josef-Krankenhauses (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr. (nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Geilenkirchen und Übach-Palenberg: Arztrufzentrale 116117.

Lindern, Brachelen: Notfallpraxis in Jülich, kostenlose Arztrufnummer 11 6 11 7.

HALS-NASEN-OHREN-ARZT

Kreis Heinsberg: Arztrufzentrale 116117 (gebührenfrei).

ZAHNÄRZTE

Zentrale Rufnummer für den zahnärztlichen Notdienst: 01805/ 986700.

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Notdienstpraxis im Universitätsklinikum Aachen: Pauwelsstraße 30, Aachen (Mo., Di. und Do. von 19 bis 21 Uhr; Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr; Sa., So. und feiertags von 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr Versorgung durch Augenklinik).

APOTHEKEN

Die zehn nächsten Apotheken (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Hubertus-Apotheke, Johannesstr. 38, Waldfeucht (Haaren), 02452/979010.
Post-Apotheke, Bahnhofstr. 44, Wegberg, 02434/25248.

Herz-Apotheke, Carlsplatz 1, Übach-Palenberg, 02451/909490.
Farma-Plus-Apotheke, Dorfstr. 2, Würselen (Bardenberg), 02405/48970.

Windmühlen-Apotheke, Moselstr. 14-16, Viersen (Dülken), 02162/55674.
Rats-Apotheke, Rathausplatz 7, Aachen (Richterich), 0241/12964.
Kleeblatt-Apotheke, Am Minto 3, Mönchengladbach (Neue Mitte), 02161/6824050.
Adler-Apotheke, Markt 27, Jüchen, 02165/1208.

Apotheke am Markt, Konstantinplatz 3, Mönchengladbach (Giesenkirchen), 02166/87437.
Neue-Grenz-Apotheke, Bahnhofstr. 52, Nettetal (Kaldenkirchen), 02157/3048.

Notdienst- und Apothekenauskunft der Apothekerschaft: Anruf vom Festnetz unter ☏ 0800/0022833 (kostenlos), Internet: www.aknr.de.

(alle Angaben ohne Gewähr)

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.HeinsbergerDeal.de

Bei seinem ersten Konzert nach eineinhalb Jahren Corona-Pause heimste das Trio „Bach für Drei“ in der Heinsberger Christuskirche Ovationen ein. FOTO: ANNA

Trio begeistert mit Bach-Klängen

Klassik mit Jazz verbinden? Wie gut das funktionieren kann, stellt das Ensemble „Bach für Drei“ in der Heinsberger Christuskirche unter Beweis. Kulturprogramm der Kirchengemeinde.

VON ANNA PETRA THOMAS

HEINSBERG Man nehme die originalen Noten von Johann Sebastian Bach (1685-1750) fürs Klavier, füge die linke Hand vom Kontrabass hinzu und würze mit einer gehörigen Portion Schlagzeug. So entsteht das, was die Zuhörer in der evangelischen Christuskirche mit Ovationen feierten. „Bach für Drei“ nennt sich das Ensemble mit Stefan Welters (Klavier), Thorsten Drees (Kontrabass) und Dr. Michael von Hösslin (Schlagzeug), das im Rahmen des Kulturprogramms der Kirchengemeinde für zwei Stunden seinem Publikum richtig viel Rhythmusgefühl gab.

„Bach für Drei“ ist dabei in die Fußstapfen eines französischen Trios um den Pianisten Jacques Loussier getreten, das sich schon 1960 daran wagte, Klassik und Jazz zu verbinden. „Play Bach“ lautete damals der Titel des ersten von insgesamt vier Alben, die das Trio einspielte.

Stefan Welters, der in Aachen katholische Kirchenmusik studiert hat und bis 2011 als Kantor in Krefeld tätig war, gründete 1984 sein erstes Trio mit Namen „Bach für Drei“. Nach Heinsberg kam er mit Thorsten Drees am Kontrabass, der an der Musikschule in Krefeld lehrt und sich auch der Neuen Musik widmet. Bachs Musik näherte er sich bisher eher aus der Sichtweise der historischen Aufführungspraxis, entdeckt aber immer mehr Analogien zum Jazz. Der promovierte Physiker Dr. Michael von Hösslin, heute auch als Perkussion-Lehrer tätig, war schon einmal, von 1984 bis 2004, Schlagzeuger bei „Bach für Drei“. Hatten die drei Musiker ihr Publikum schon mit dem ersten Stück in Erstaunen versetzt, prägte sich dies beim Praeludium in G-Dur noch weiter aus, als Welters erklärte: „Wir lassen Bach, wie er ist, und trotzdem ist es Jazz.“

Das Publikum war begeistert ob der Spielkunst aller drei Musiker, die auch in der Wahl der Tempi bei ihren Interpretationen kongenial brillierten. Und bisher allerhöchstens selten hat man auf der Altarbühne einen Kontrabassisten so vielfältig auf seinem Instrument spielen sehen. Knapp 20 Stücke gaben die drei Musiker in zwei Stunden zum Besten, eines dabei nicht von Bach selbst, das Largo-Siciliano von Vivaldi, dem Bach jedoch seine Orgelnoten gegeben hatte. Zwischendrin nahm Welters seine Zuhörer mit auf eine wunderbare Zeitreise und erzählte sehr viele Ereignisse und auch Anekdoten aus dem Leben Bachs, darüber hinaus zur Entstehung einzelner Stücke. Nicht zuletzt freute er sich mit seinem Trio aber auch, seit dem letzten öffentlichen Konzert im Februar 2020 erstmals wieder auf einer Bühne vor echtem Publikum spielen zu können.

20 Kinder, zwei Frauen

Bach habe 20 Kinder gehabt mit zwei Frauen, von denen jedoch nur zehn das Erwachsenenalter erreicht hätten, erzählte der Pianist, als er das Praeludium F-Dur vorstellte, das der Klavierschule entnommen sei, die Bach für seinen Sohn Friedemann geschrieben habe. Im nächsten Stück, der Invention Nr. 13, a-Moll, überzeugte der Kontrabassist auch als Solist.

Welters charakterisierte Bach als sehr emotionalen Menschen, der auch die stillen, leisen Töne geliebt habe, wie er mit dem Praeludium f-Moll verdeutlichte, seinem Bach-Lieblingsstück. Und dennoch muss es seinen Schilderungen zufolge im Hause Bach sehr aufregend zugegangen sein, hatte Bach doch insgesamt 85 Schüler. Diese hätten damals noch im Haus ihres Lehrers gewohnt, fügte er hinzu.

Welters erklärte dem Publikum die Vielfalt der Kompositionen Bachs. „In dieser Zeit hätte ich es wahrscheinlich nicht einmal geschafft, alle Noten abzuschreiben, und er hat das alles noch komponiert!“, sprach er seine tiefe Anerkennung aus für „seine wahnsinns-moderne Musik“. Das Stück von Vivaldi habe er zwar „nur“ für die Orgel umgeschrieben, „aber es ist trotzdem himmlisch schön“, stellte er fest, schon bevor er es mit seinem Trio zum Besten gab.

Ovationen waren den drei Musikern gewiss. Sie dankten mit einer Zugabe.

KONTAKT

Lokalredaktion

Heinsberg
02452 15713-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-heinsberg@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Geilenkirchen
02451 40956-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-geilenkirchen@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Kundenservice
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -17 Uhr, Sa. 6.30 -12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de
Vor Ort:
Buchhandlung Gollenstede
Hochstraße 127, 52525 Heinsberg
(wieder eingeschränkt geöffnet)
Buchhandlung Wild
Aachener Straße 10, 41812 Erkelenz
(wieder eingeschränkt geöffnet)
Buchhandlung Lyne von de Berg
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
(wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Heinsberg
02452 97709-21
mediaberatung-heinsberg@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Geilenkirchen
02451 40956-21
mediaberatung-geilenkirchen@medienhausaachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

WIR GRATULIEREN

Gertrud Kusters in Selfkant-Hillensberg, Michaelstraße 6, die heute 81 Jahre alt wird.
Karin Winkens in Heinsberg-Porselen, Im Rötchen 6, die heute 81 Jahre alt wird.
Josef Zabel in Wassenberg-Orsbeck, Ratheimer Straße 28, der heute 95 Jahre alt wird.
Hubert Scheuvens in Gangelt-Birgden, Kreuzstraße 33, der heute 86 Jahre alt wird.

Tickets für das Neujahrskonzert

KREIS HEINSBERG Die Volkshochschule des Kreises Heinsberg und die Stadt Hückelhoven teilen mit, dass der Vorverkauf für das Neujahrskonzert mit der Neuen Philharmonie Frankfurt, das am Sonntag 2. Januar 2022 um 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums Hückelhoven stattfindet, läuft. Tickets sind unter www.ticketshop.nrw sowie in allen angeschlossenen Buchhandlungen und Bürger-Service-Centern erhältlich.

Herbstkonzert des Musikvereins

HÜCKELHOVEN-BAAL Der Musikverein Freisinn Baal lädt zum Herbstkonzert am Samstag, 23. Oktober, 19 Uhr ins Baaler Bürgerhaus am Pastor-Bauer-Platz ein. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 5 Euro und an der Abendkasse 7 Euro. Karten können in der Stern-Apotheke Baal (Aachener Straße 32) oder online erworben werden: www.freisinn-baal.de.

Inklusives Kickerteam läuft mit Beeck und der Borussia ein

Nach Platz zwei beim diesjährigen Bronze-Wettbewerb um den Stern des Sports gab es jetzt für die E-Jugend des FSV Kraudorf-Uetterath noch ein besonderes Geschenk von Jurymitglied Lisa Tellers (hinten, 3.v.l.) und ihrem Vater Werner Tellers (hinten r.), Geschäftsführer beim FC Wegberg-Beeck. Beim Spiel gegen die U23 von Borussia Mönchengladbach durften die jungen Kicker aus dem Inklusionsteam erstmals Einlaufkinder sein. Und sie brachten dem Beecker Team Glück, das im Waldstadion in dieser Saison erstmals drei Punkte einfahren konnte. Aber auch Trainerin Natascha Neumann (r.) konnte ihr Glück kaum fassen: „Dieses Kribbeln und das Strahlen der Kinder sind unbezahlbar!“ Nicht zuletzt freute sich das Team noch über das Geschenk mehrerer neuer Bälle fürs eigene Training und Spiel.(anna)/Foto: anna

Unter den Finalisten für den Gründerpreis

Der Wegberger Automatisierer INperfektion hat sich wieder etwas Neues einfallen lassen. Mit dieser Erfindung die Jury überzeugen.

VON MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

WEGBERG Auf den ersten Blick ist es nur ein alter Übersee-Container, doch im Inneren verbirgt sich mehr: Ein eingebauter Roboterarm kann in zwei Kammern Bauteile automatisch verschweißen, verpacken und montieren. RoBox heißt diese neue Erfindung von INperfektion in Wegberg. Mit seiner Idee hat es der Automatisierer, der im April 2017 gegründet wurde, unter die zehn Finalisten für den Gründerpreis NRW geschafft. „Gerade in den Schweißereien gibt es einen hohen Fachkräftemangel“, weiß Carsten Finke, Geschäftsführer von INperfektion. Die RoBox könne hier einen Teil der Arbeit übernehmen.

Große Vorbehalte

„Bisher tut sich der Bereich schwer mit der Automatisierung“, so Finke. Die Vorbehalte gegen den Einsatz von Robotern seien groß: „Mit der RoBox wollen wir kleinen Unternehmen die Angst vor Robotern nehmen und die finanziellen Hürden für diesen Schritt senken.“ Die Box sei bei Ankunft bereits voll funktionstüchtig und erfülle alle Sicherheitsstandards. Der recycelte Container brauche lediglich einen Platz auf dem Firmengelände und einen Anschluss an die Starkstromsteckdose – dann könne es auch schon losgehen. „Noch sind wir nicht in der Bewerbung, ab November sind wir startklar und legen los“, gibt Finke einen Ausblick. Trotzdem gibt es bereits erste Anfragen. Zu Beginn will das Unternehmen mit fünf Boxen anfangen. Die Roboterzellen können monatlich für 3.900 Euro gemietet werden. „Die Bedienung ist sehr intuitiv“, verspricht Finke. „Auch für das Anlernen des Roboters muss man kein Programmierer sein.“ Außerdem gebe es zum Start auch eine Schulung.

Die zehn Finalisten für den Gründerpreis NRW haben sich unter rund 140 Bewerbern durchgesetzt. Die Jury würdigt damit ihr herausragendes Engagement, ihren Mut und ihre Innovationskraft. Die Nominierten haben die Chance auf ein Preisgeld von insgesamt 60.000 Euro. Der von der NRW.BANK und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie initiierte Wettbewerb gehört zu den höchstdotierten Gründerpreisen Deutschlands. Das Finale findet Ende November in Düsseldorf statt.

INperfektion war bereits 2019 unter den Finalisten für den Gründerpreis NRW. „Damals allerdings nur als Firma und ohne ein Projekt“, erzählt Finke. Dieses Mal rechnet er sich bessere Chancen aus und hofft, es unter die Top drei zu schaffen. „Ich bin überzeugt von unserer Idee. So etwas gibt es sonst noch nicht“, betont Finke. Das Preisgeld würden Finke und sein Co-Geschäftsführer Ralf Aldenhoven in die Entwicklung investieren.

Auf Wachstumskurs

„Die Box bietet noch Potenzial für weitere Variationen“, so Finke. Sie sei modular zu sehen und er könne sich gut vorstellen, dass der Roboter auch andere Aufgaben im handwerklichen Bereich übernehmen kann. Ansonsten stehen die Zeichen bei INperfektion weiter auf Wachstum: „Ich hatte erst heute einen Termin für einen weiteren Grundstückkauf.“

Carsten Finke, Geschäftsführer von INperfektion in Wegberg, sieht viel Potenzial in der RoBox. Ab November kann die Roboterzelle für Schweißarbeiten gemietet werden.

FOTO: MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

ZUM THEMA

Entscheidung fällt im November

Wer die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Christine Volkmann von seinen Ideen überzeugen konnte, erfahren die Gewinner bei der diesjährigen feierlichen Preisverleihung am 29. November in Düsseldorf. Das Preisgeld wird von der NRW.BANK gestiftet (1. Platz: 30.000 Euro, 2. Platz: 20.000 Euro, 3. Platz: 10.000 Euro).

Infos zum Wettbewerb unter www.gründerpreis.nrw.

Hennes Bender begeistert im Burgsaal

Eigentlich hätte er schon im März 2020 auf die Burg Wassenberg kommen sollen, doch jetzt freuten sich 130 Zuschauer mit Abstand im Burgsaal ebenso über einen Abend mit dem Ruhrpott-Kabarettisten Hennes Bender. Mit seinem aktuellen Programm „Ich hab' nur zwei Hände!“ war er hier zu Gast. Klar, dass dort auch die Pandemie Einzug gehalten hatte mit so skurillen Effekten wie dem zunächst dauerhaften Mangel von Hefe und Toilettenpapier in den Supermarkt-Regalen. In seinem Schnellsprech-Programm bekam jeder sein Fett weg, und er selbst ließ sich dabei natürlich auch nicht aus. (anna)/Foto: Anna Petra Thomas

Trost im Trauercafé

Ambulanter Hospizverein Camino lädt ein.

ÜBACH-PALENBERG Im Trauercafé können sich Trauernde in ungezwungener Atmosphäre austauschen und Schwierigkeiten des sich neu gestaltenden alltäglichen Lebens besprechen. Gespräche können helfen, eigene Reaktionen zu verstehen, Veränderungen zu akzeptieren und Trost und Kraft für den neuen Alltag zu finden. Der ambulante Hospizverein Camino lädt für Freitag, 22. Oktober, ins Trauercafé Übach-Palenberg im Mehrgenerationenhaus, Konrad-Adenauer-Platz 1, ein. Beginn ist um 15.30 Uhr.

Das gemeinde- und konfessionsübergreifende Angebot richtet sich an Menschen, die mehr Raum, Zeit und Verständnis in ihrer Trauer wünschen. Anmeldungen unter 02451/62095900.

NATURPARK

Neue Attraktion in der Sondkull

Für alle jungen und alten Naturfreunde, die in den Herbstferien nicht weit verreisen, bietet sich wieder eine Tour zum Naturpark „An de Sondkull“ in Heinsberg-Kirchhoven an. Viele fleißige Hände haben hier mit dem sogenannten Dendrophon ein neues Musikinstrument geschaffen. Hier kann jetzt jeder ausprobieren, welchen Einfluss Holzarten, Durchmesser und Längen der Hölzer auf den Klang haben, der mit dem kleinen Holzhammer erzeugt werden kann. Auf einem Hinweisschild erfahren die Besucher zudem, welche Hölzer für den Bau von Musikinstrumenten verwendet werden und dass ein Eichhörnchen schnell verschwinden kann, wenn es hört, dass zum Beispiel ein Marder an der Rinde kratzt. (anna)/Foto: Anna Petra Thomas

Getreidefeld aus 2000 leuchtenden Ähren

Die Herbstlichter sind eröffnet - und ihre Macher haben sich wieder faszinierende Licht-Installationen ausgedacht.

VON SILVIA JAGODZINSKA

JÜLICH „Der Brückenkopfpark hat seinen ganz eigenen Reiz. Hier macht es nochmal Spaß, sich auszutoben““ Diesen Spaß, den Art Director Wolfgang Flammersfeld und sein achtköpfiges Team „World of Lights“ bei der Illumination des 33 Hektar großen Parkarreals verspürt hat, übertrug sich auf die vielen Besucher der Premiere zur elften Auflage der „Herbstlichter“ am Samstag, darunter viele Familien und Hobbyfotografen.

28 Großobjekte, verbunden durch mehr als acht Kilometer Kabel, setzten die bei den Gästen so beliebten romantisch/mystischen Akzente, untermalt von harmonischen Klängen. Begeistert folgten sie dem Rundweg mit neuer Beschilderung: Bunte oder goldene Lichter tauchten die Baumkronen in Farbe, leuchtende Objekte säumten Wege und Brücken. Kunstvolle Lichtinszenierungen verwandelten Wälle, Bastionen und Hohltraversen in traumhafte Orte und den gesamten Brückenkopfpark in ein einziges Lichtkunstobjekt.

Neu unter den Illuminationen waren etwa die metallenen „Blue Moons“ mit LEDs und innenbeleuchteten Kugeln aus Polyethylen im Stadtgarten, wo je nach Perspektive Vollmond auf Halbmond trifft. Oder das Getreidefeld mit verstecktem Licht-Hasen zwischen Zoo und Pulverweg, wo die „Word of Lights“-Mitarbeiter nach Bekunden von Justus Rittmeyer vom Einstecken der 2000 einzelner LED-Ähren „wunde Finger bekamen“. Auch angeleuchtete Drahtgeflechte im Stadtgarten zählten zum „Stoff, aus dem die Träume sind“.

Als sehr beliebt erwies sich nach wie vor die Hydrowand, eine Art Leinwand aus Wasser, zu bestaunen im „Ort der Stille“. Innerhalb der Szenerie aus changierenden Pastellfarben in Bewegung fanden sich neue Motive aus der Welt der 70er Jahre, aber auch altbekannte wie das Auge, strukturierte Herzen, Hände mit gespreizten Fingern oder weiße Profile von menschlichen Gesichtern, die der Gast zu erkennen suchte, während sie genauso schnell verschwanden wie sie erschienen waren. Sie formten sich mit ihrem im Wasser erkennbaren Spiegelbild zu einem bezaubernden Gesamtwerk.

Nach wie vor empfanden viele Besucher die Projektionen in der Südbastion als absolutes Highlight: Hier sorgten rund 20 diverse Video-Overhead- und Gobo-Projektionen (hier wird eine Maske aus Metall oder Glas in einen Projektor eingesteckt) für eine sich drehende und ineinandergreifende Flower-Power-Formenwelt, mal in harmonische Pastellfarben getaucht, mal knallbunt mit psychodelischen Effekten. Untermalende Musik aus der wilden Zeit verstärkte diesen Effekt.

Dass Licht Illusionen schaffen kann, verdeutlichte am eindrucksvollsten ein großes Spiegelobjekt, das auch für die Techniker bisher „ohne Namen“ ist. Geometrische Farben und Formen in wechselnder Illumination kann nur derjenige sehen, der sein Auge oder seine Kamera in den freien Spalt zwischen den Spiegeln hält. Gobo-Projektionen mit blumigen Motiven fanden sich auch vor der von illuminierten Libellen gesäumten Brücke über das Wildschweingehege und auf dem Weg zum Ährenfeld. „Hier im Stadtgarten findet sich weniger als sonst, wegen der bedauerlichen negativen Erfahrungen mit Diebstählen“, bedauerte Parkprokurist Hajo Bülles am Freitag bei der Generalprobe. Denn: „Wir sind nicht in der Lage, Fremdmaterial zu sichern“. Aktuell sind alle Projektoren nicht nur mit Schlössern und Drahtseilen verstärkt gesichert. Was den Besucherandrang betrifft, staute sich wenige Minuten nach der Eröffnung am Samstag der fließende Verkehr in Richtung Lindenrondell bis fast zum Kreisverkehr zurück. Alle offiziellen Parkplätze, die den Eingang an der Kirmesbrücke bedienen, waren besetzt. Der Besuch der „Herbstlichter“ lohnt sich auch in diesem Jahr allemal.

Getreidefeld sorgt für „wunde Finger“: 2000 einzelne LED-Ähren mit verstecktem Lichthasen zählen zu den Neuerungen.

FOTOS: SILVIA JAGODZINSKA

28 Großobjekte und beleuchtete Wege versetzen die Besucher im Brückenkopfpark ins Staunen. Noch bis zum 7. November sind die Lichtinstallationen zu sehen.

ZUM THEMA

Herbstlichter bis zum 7. November

Die Herbstlichter laden bis zum 7. November ein: Bis zum 30. Oktober ist der Park von Sonntag bis Donnerstag jeweils von 18.30 Uhr bis 22 Uhr, Freitag und Samstag bis 23 Uhr beleuchtet. Vom 31. Oktober bis 7. November sind die Besuchszeiten jeweils von 18 Uhr bis 22 Uhr, Sonntag, 31. Oktober, Freitag und Samstag bis 23 Uhr.

Die Kassen schließen jeweils eine Stunde vor Ende der Veranstaltung.

3G ist nicht erforderlich. Maskenpflicht herrscht in den Toiletten und in der Südbastion.

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

So einfach geht's:
1. www.OecherDeal.de (oder HeinsbergerDeal.de oder DuerenerDeal.de) eingeben
2. Deal auswählen
3. „Jetzt kaufen“-Button drücken
4. Registrieren oder anmelden
5. Kauf abschließen
6. Gutschein ausdrucken
7. Wie in den Konditionen des Deals beschrieben einlösen.

Oecher Deal.de

nur 29,50 statt 44,50 €

Wir sind wild auf Wild: Zum Herbstessen geht's nach Brunssum!

Wenn draußen die ersten Herbststürme toben und morgens der feuchte Nebel in den Wäldern hängt, hat das Fleisch von Wild Saison. Wild ist bei Gourmets überaus beliebt. Das weitgehend unbelastete sowie fettarme Fleisch schmeckt aromatisch und lässt sich vielseitig und raffiniert zubereiten. Man hat damit den Geschmack von Freiheit und Natur direkt auf der Zunge.

Einer, der sich mit Wild auskennt, ist Raymond Wijnands. Er ist Küchenchef im hübschen Restaurant Preuf & Proost im niederländischen Brunssum, einem Ort voller Modernität und Wärme, an dem man in entspannter Atmosphäre und herzlicher Geselligkeit leckere Speisen kosten und mit Wein und Bier anstoßen kann.

In der Küche werden regionale Produkte verwendet die, frisch verarbeitet, zu tollen Gerichten zusammengefügt werden.

Frische und Raffinesse zeichnet auch die einzelnen Gänge des neuesten Herbstmenüs aus, das Wijnands zusammengestellt hat. Kaninchen- und Hirschfleisch sowie Pilze haben darin einen besonderen Platz eingenommen – und süße Obstakkorde, die perfekt mit Wild harmonieren und den würzigen Eigengeschmack unterstreichen. Geröstete Nüsse verleihen einen zusätzlichen Kick. Wunderbarer Herbst-Genuss!

Neue Hingucker auf der wachsenden Sophienhöhe

15 Kilometer neue Wanderwege geschaffen. Besondere Kiefernarten und eine Findlingsdüne in der „Kleinen Lausitz“.

VON JÖRG ABELS

Pflanzten symbolisch die „Berg(manns)kiefer (v.l.): Frank Rombey, Willi Stock vom RDB, Revierförster Elmar Kampkötter und Andreas Heller. Herzstück der „Kleinen Lausitz“ auf der Sophienhöhe ist die „Findlingsdüne“. FOTOS: JÖRG ABELS

NIEDERZIER Die Sophienhöhe wächst weiter und mit ihr der für die Öffentlichkeit zugängliche Bereich der Abraumhalde des Tagebaus Hambach. Tagebauleiter Thomas Körber gab jetzt mit den Bürgermeistern von Niederzier und Elsdorf, Frank Rombey (parteilos) und Andreas Heller (CDU), weitere 15 Kilometer Wanderwege frei, die das Wegenetz für Wanderer, Radfahrer und Reiter nunmehr auf 120 Kilometer anwachsen lassen.

Und wie es bei RWE Power im Zuge der Rekultivierung seit vielen Jahren üblich ist, dürfen sich Naturfreunde nicht nur auf neue Wege, sondern auch wieder auf eine kleine Sehenswürdigkeit freuen. „Die Menschen steuern bei ihren Ausflügen gerne ein Ziel an“, betonte Körber mit Blick zum Beispiel auf den Inselsee, das Gipfelkreuz und die Goldene Aue. An der „Elsdorfer Flanke” der Sophienhöhe, wie der Tagebauleiter erklärte, die im Bereich des früheren Ortes Lich-Steinstraß und damit auf dem Gebiet der Gemeinde Niederzier liegt, finden Wanderer nun auf dem Hochplateau der Sophienhöhe die „Kleine Lausitz”, die die Verbundenheit der Hambacher Bergleute mit ihren Kumpeln im Lausitzer Revier dokumentiert. Die Idee dazu stammt von Willi Stock vom Ring Deutscher Bergingenieure, der mit Kollegen aus dem Tagebau Hambach direkt nach der Wende dafür sorgte, dass auch im Osten Deutschlands eine RDB-Ortsgruppe gegründet werden konnte. In gut 200 Metern Höhe, auf dem Hochplateau der Abraumhalde, die vor rund acht Jahren entstanden ist, erwartet die Besucher ein Bereich, der mit seinem sandigen Boden, gut 20 Kiefernarten und zahlreichen Findlingen typische Merkmale der ostdeutschen Grenzlandschaft beinhaltet.

Herzstück ist die sogenannte Findlingsdüne, in der 135 Steinklötze an den südlich von Cottbus gelegenen Findlingspark Nochten erinnern, der jährlich zehntausende Besucher anlockt. Dort haben Hambacher Bergleute vor Jahren Ableger der Mammutbäume der Sophienhöhe gepflanzt. Ein Teil der Findlinge, die mit den großen Gletschern der letzten Eiszeit aus Skandinavien bis nach Mitteleuropa verschoben wurden, stammt aus der Lausitz, andere kommen aus den drei Tagebauen im Rheinischen Revier, erklärte Körber.

Zu der geologischen Vielfalt kommt im angrenzenden Arboretum die biologische in Form einer Baumsammlung. Revierförster Elmar Kampkötter und sein Team haben auf einer zum Schutz vor Wildtieren zwar eingezäunten, aber zugänglichen Fläche von gut vier Hektar mehr als 20 der weltweit mehr als 100 Kiefernarten vereint, unter anderem die aus dem östlichen Himalaya stammende Schlangenhautkiefer, Wald- und Latschenbaumkiefer und die „Berg(manns) kiefer”, erklärte Kampkötter, die mehrere Hundert Jahre alt werden kann. Zum Verweilen lädt eine mehr als zehn Meter lange Holzbank ein, Kinder können in einem Steingarten kleine Steinfiguren aufstellen.

Beide Bürgermeister sprachen von einem weiteren Mosaikstein für einen sanften Tourismus auf der Sophienhöhe, dem in den kommenden Jahren noch zahlreiche weitere folgen werden. Unter anderem will die Gemeinde Niederzier den künstlichen Berg mit einem Berggasthof erlebbar machen, von dem aus Besucher nicht nur einen guten Blick auf den künftigen Restsee, sondern auf weite Teile der Bördelandschaft haben werden.

Glückwünsche

Lieber Papa, Opa, Josef!

Deine Zeitung liest Du Tag für Tag,
Du überlegst was drin steh'n mag.
Ja, heute macht das Suchen Sinn,
denn diesmal stehst Du selber drin.

95

Alles Liebe und Gute zum Geburtstag!
Deine Familie

Malteser
…weil Nähe zählt.

Malteser Freiwilligendienst Ü27:
Volles Engagement – auch in Teilzeit!

Jetzt informieren und bewerben:
malteser-freiwilligendienste.de
facebook.com/MalteserFreiwilligendienste

Malteser Hilfsdienst e.V.
Referat Freiwilligendienste
☎ 0221 9822-3500
freiwillig@malteser.org

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Kinder haben Rechte. Überall.
www.tdh.de/kinderrechte

Immobilien-Ankauf

Grundstücke

Investor sucht in Wassenberg, unabhängig vom Zustand oder der Art, Immobilien und Grundstücke ab einer Größe von 1.400 m² oder erweiterbar, auch 2. Baureihe. Tel.: 02452-1065095

Immobilien-Gesuche

Junge Familie sucht Haus von Privat, 0177/5006012

Handwerker sucht Whg. 0176/73096872

Suche MFH von Privat: 0170/6135936

Suche MFH, auch Altbau, 0175-4110278

Eigentumswohnung ges. 0241/91607009

KFZ-Verkauf

BMW

Zahle Spitzenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Mercedes

Zahle Spitzenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Wohnmobile

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Kfz-Ankauf

Kaufe Pkw/Lkw auch Unf., 0172-246 63 50

Verkauf allgemein

Kaufgesuche

!!!Achtung Ankauf!!! Pelze, Bekleidung, Porzellan, Sammeltassen, LP's, Möbel, Zinn, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Bleikristall, Silber, Uhren, Münzen, Bilder Krüge, Teppiche, Taschen, Puppen, Bernstein und Schmuck, Frau Weiß, ☎ 0163/8860977 Hausbesuche

Ankauf von Mineralien- & Fossilien-sammlungen ☎ 01 78 - 9 8 137 49 Bernd Eckel / info@meilen-stein.de

Schnäppchenmarkt-Verkäufe

Fahrräder

E-Bike, wenig gefahren, Pegasus Premio 28", weiß, 1400€, Tel.: 02403-509850

Tausche & Schenke

4 WR auf Stahlfelgen, Krisalp HP2, 205/60 R16 (z.b. Renault Scenic), ca. 4mm, an Abholer zu verschenken. 0151-19431824

Sonstige Schnäppchen

Handarbeitswütige! 6 Handarbeitsbücher mit Anleitungen zum Sticken, Stricken, Häkeln, Nähen, Weben, Teppichknüpfen, zum Anzeigenpreis abzug. Tel. 02421/41124

Marder-Holzfalle (Lebendfalle) auch für Waschbär zu verk. ☎ 0173/9528174

Schnäppchenmarkt-Kaufgesuche

Schallplatten (LP´s + Singles) von Sammler gesucht: Rock, Blues, Funk/Soul, Wave/ Independent, Punk, Elektronik, Jazz, Avantgarde von den 60ern bis heute, kein Schlager!! Tel.: 0172 / 213 1062

Ich hab das Leben überwunden,
bin befreit von Schmerz und Pein,
denkt oft an mich in stillen Stunden,
und lasst mich immer bei Euch sein.

Kurz nach der Eisernen Hochzeit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Dominikus Tholen

Landwirt

* 31. August 1930 † 15. Oktober 2021

In stiller Trauer:
Gerti Tholen geb. Küppers
Ursula Tholen und Roland Reinehr
Beate Nacken-Tholen und Werner Tellers
mit Luis und Jule
Reinhard und Petra Tholen
mit Laurenz und Vinzenz
und alle Anverwandten

Traueranschrift: Bestattungen Dreßen, **z.Hd.: Trauerhaus Dominikus Tholen**
Rossberg 15, 52525 Heinsberg-Lieck

Die Trauerfeier wird am Freitag, den 22. Oktober 2021 um 14.30 Uhr in der Friedhofshalle Waldfeucht gehalten; anschließend ist die Beerdigung.

Diese Anzeige gilt allen, die aus Versehen keine persönliche Nachricht erhalten haben.

Bekanntmachungen

Die EWV informiert:

EWV
DEINE ENERGIE. DEINE REGION.

Neue Erdgaspreise ab 1. Dezember 2021
in der Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*

der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Willy-Brandt-Platz 2, 52222 Stolberg

Alle Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie im Internet unter www.ewv.de.

Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*		Nettopreis	Bruttopreis (inkl. 19 % Umsatzsteuer)
Arbeitspreis	je kWh	16,00 Cent	19,04 Cent
Grundpreis	je Monat	6,00 Euro	7,14 Euro

*Nicht-Haushaltskunden sind Letztverbraucher in Niederdruck, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 Kilowattstunden haben.

MEDIENHAUSAKADEMIE Das vielseitige Weiterbildungsangebot: medienhausaachen-akademie.de
MEDIENHAUS AACHEN

MEDIENHAUSREISEN
www.medienhaus-reisen.de

Reisetermin: 29.12. – 01.01.2022

Leistungen:
• Fahrt im komfortablen Reisebus ab/ bis Aachen, Jülich und Düren • 3 Übernachtungen im traditionsreichen Hotel Reichshof Hamburg inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet • Geführter Spaziergang an der winterlichen Alster und durch den Trendbezirk St. Georg • 1 x Abendessen in der historischen Schifferbörse • 3 stündige Stadtrundfahrt mit Ausstiegen und Besuch des Michel mit kleiner Orgelandacht
• Winterliche Hafenrundfahrt mit Fischbrötchen • Abendessen im ältesten Speiselokal auf der Reeperbahn
• Theaterkarte „Die heiße Ecke“ im Schmidt Tivoli, PK2 • Eintritt in die Hamburger Kunsthalle mit Führung • Silvesterabend im Hotel mit Champagner Empfang, 6 Gang Menü, inkl. Getränken • Reisebegleitung

Preis: 899,- € p. P. im DZ
1.039,-€ im EZ

MEDIENHAUSREISEN
Prospekt und Buchungsformular unter: www.medienhaus-reisen.de
E-Mail: reisen@medienhausaachen.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

Ein Angebot aus dem
MEDIENHAUS AACHEN

FUSSBALLZAHLEN

Kreisliga B, Staffel 1

Dynamo Erkelenz - Katzem 3:0
Baal/Doveren - Kuckum II 2:1
Klinkum - Erkelenz II 2:1
Immerath - Helpenstein II 0:5

1. Uevekoven	9	45:9	27
2. Dynamo Erkelenz	9	36:16	19
3. Rurich	8	17:10	16
4. Holzweiler	8	22:20	16
5. Helpenstein II	8	21:13	15
6. Katzem	8	22:10	13
7. SC Wegberg	8	27:16	10
8. Kuckum II	8	9:16	9
9. Schwanenberg II	8	14:34	7
10. Klinkum	8	13:26	6
11. Baal/Doveren	6	9:24	6
12. Erkelenz II	8	7:18	4
13. Immerath	8	9:39	4

Kreisliga B, Staffel 2

Oberbruch - Effeld 2:0
Conc. Haaren - Randerath/Porselen II 5:0
Kirchhoven - Karken 0:3
Myhl - Unterbruch 6:0
Kleingladbach - Schwanenberg 0:1
Jahn Hilfarth - Wassenberg-Orsbeck 2:1

1. Myhl	9	25:8	22
2. Karken	8	16:8	19
3. Schwanenberg	8	17:7	17
4. Kleingladbach	8	19:12	16
5. Oberbruch	8	23:14	15
6. Conc. Haaren	7	19:6	13
7. Effeld	9	23:14	13
8. Jahn Hilfarth	8	16:13	13
9. Wassenberg-Orsbeck	9	16:20	12
10. Waldenrath-Straeten II	7	12:16	8
11. Kirchhoven	8	6:24	3
12. Unterbruch	8	9:29	1
13. Randerath/Porselen II	9	6:36	0

Kreisliga B, Staffel 3

Oberbruch II - Bauchem 1:6
Gillrath - Gangelt-Hastenrath 5:3
Übach-Boscheln - Selfkant II 5:0
Brachelen - VfR Übach-Palenberg 6:4

1. Bauchem	6	48:9	18
2. Würm-Lindern II	7	18:8	16
3. Immendorf	7	24:16	15
4. Stahe-Niederbusch	8	22:17	14
5. Geilenkirchen-Hünshoven	7	20:13	12
6. Brachelen	8	27:26	10
7. Oberbruch II	7	16:20	10
8. Selfkant II	8	18:27	10
9. Gillrath	7	13:19	9
10. Übach-Boscheln	8	19:25	8
11. VfR Übach-Palenberg	8	17:29	5
12. Gangelt-Hastenrath	7	7:40	0

Kreisliga C, Staffel 1

Ay-Yildizspor II - Hückelhoven 2:2
Dynamo Erkelenz II - Venrath 0:1
Rath-Anhoven - Granterath ..... abgebr.

1. Ratheim II	8	32:11	22
2. Lövenich	8	34:13	21
3. Ay-Yildizspor II	7	16:13	13
4. Holzweiler II	7	15:13	11
5. Granterath	6	20:8	10
6. Rath-Anhoven	7	20:25	10
7. Hückelhoven	6	12:10	9
8. Jahn Hilfarth II	7	14:23	9
9. Golkrath II	6	11:16	7
10. Venrath	7	14:18	6
11. Gerderath II	6	3:21	1
12. Dynamo Erkelenz II	9	8:28	1

Kreisliga C, Staffel 2

Kirchhoven II - Schafhausen III 0:2
Übach-Palenberg II - Effeld II 3:1
Conc. Haaren II - Aphoven-Laffeld 1:3
Ophoven - Heinsberg-Lieck II 0:3
Kempen - Karken II 4:0

1. Braunsrath	8	33:5	19
2. Kempen	8	21:7	18
3. Heinsberg-Lieck II	7	21:7	17
4. Aphoven-Laffeld	8	18:11	13
5. Conc. Haaren II	8	17:18	11
6. Übach-Palenberg II	7	13:15	10
7. Schafhausen III	7	13:20	10
8. Kirchhoven II	8	15:19	9
9. Karken II	7	5:13	7
10. Effeld II	8	9:17	5
11. Dremmen II	7	12:30	4
12. Ophoven	7	3:18	3

Kreisliga C, Staffel 3

Gillrath II - Würm-Lindern III 1:0
Rhein. Übach-Palenberg - Bauchem II 4:0
Kraudorf/Süggerath - Breberen II 3:2

1. Kraudorf/Süggerath	8	23:4	22
2. Breberen II	7	22:10	16
3. Rhein. Übach-Palenberg	6	16:8	11
4. Geilenkirchen-Hünsh. II	6	17:14	9
5. Würm-Lindern III	6	11:9	9
6. Selfkant III	7	13:13	9
7. Scherpenseel-Grotenr. II	7	14:20	9
8. Frelenberg	8	13:21	9
9. Immendorf II	6	6:13	6
10. Bauchem II	5	6:13	3
11. Gillrath II	6	4:20	3

Frauen, Bezirksliga 3

Waldenrath/Straeten II - Alem. Straß 1:3

1. Stetternich	6	53:7	18
2. Alem. Straß	7	21:7	18
3. Selfkant	6	19:5	13
4. Hörn II	7	16:12	12
5. Waldenrath/Straeten II	7	22:24	12
6. FC Eschweiler	6	14:15	9
7. Derichsweiler	6	10:22	7
8. Schwanenberg	6	9:17	5
9. Jüngersdorf-St. II	7	8:34	5
10. Kohlscheider BC	5	8:18	4
11. Merken	5	10:16	3
12. SV Eilendorf	8	7:20	3
13. SL Düren	0	0:0	0
13. FFC Baesweiler	0	0:0	0

Würm-Lindern gleicht erst spät aus

Fußball-Bezirksliga: Schmidt trifft in der Nachspielzeit. Heinsberg-Lieck und Dremmen verlieren nach 1:0-Führung.

Ein Bezirksliga-Spitzenspiel vor guter Kulisse: Würm-Linderns Yannik Schlömer klärt hier vor Niklas Hermanns (am Boden). Foto: Karl-Heinz Hamacher

Union Würm-Lindern – SV Helpenstein 1:1 (0:0): „Es war ein gutes Bezirksliga-Spiel auf des Messers Schneide“, zog SG-Trainer Hermann-Josef Lambertz das Fazit. Das Verfolgerduell war von der Taktik geprägt. „Wir haben uns Würm-Lindern angepasst und defensiver gestanden“, sagte Helpensteins Trainer Andre Lehnen. So neutralisierten sich beide Teams in der ersten Halbzeit im Mittelfeld auf einem spielerisch hohen Niveau, daher gab es wenig Chancen. Nach einer Eckballvariante gelang Emre Ekmekci das 1:0 für den Gast (50.).

„Wir haben das Spiel kontrolliert, hatten mehr Ballbesitz, aber keine Chance; Helpenstein hatte einige sehr gute Konterchancen“, fasste Lambertz den weiteren Verlauf zusammen. Das Ausspielen und Verwerten der Top-Möglichkeiten bei Überzahlsituationen war dann auch der einzige Kritikpunkt, den Andre Lehnen am Spiel seiner Mannschaft hatte. Die Bestnote beim Gast verdiente sich Mittelfeldspieler Florian Storms, der Räume gut zulief und die Bälle verteilte. Nachdem Thomas Lambertz den Ball in aussichtsreicher Position nicht kontrollieren konnte (80.), kam Würm-Lindern doch noch zum Ausgleich. Rene Lambertz chippte den Ball über die Abwehr, Thomas Schmidt nahm den Ball mit der Brust an und traf zum 1:1 (90. + 3). Wenig später wäre fast noch der Siegtreffer der SG gefallen. Nach einem abgewehrten Freistoß traf Rene Lambertz. Doch da hatte es vorher ein Foulspiel gegeben, das der Schiedsrichter ahndete. Während die Gastgeber mit dem Punkt zufrieden waren, sagte Lehnen: „Die Enttäuschung ist groß.“ Der Trainer stellte aber auch das Positive heraus: „Wir sind weiter ungeschlagen.“

Raspo Brand – 1 FC Heinsberg-Lieck 4:1 (0:1): Personell war es sehr „dünn“ beim FC. So musste Trainer Michel Noethlichs unter anderem auf Sebair Ljatifi, Gino Krings, Florent Sadiku, Willy Steitz und Rico Schreinemachers verzichten. In der aktuellen Mannschaft hatten alle ihre Aufgaben gut erfüllt, aber: „Auf der Bank fehlte die Substanz“, sagte der Trainer. Lange Zeit war der Plan aufgegangen. „Die Ordnung gegen den Ball ist disziplinierter, die Umschaltaktionen sind gut gelungen“, befand Noethlichs.

Es sah so aus, als könnte der FC auch gegen das zweite Spitzenteam bestehen. Bis zur 65. Minute hielt das Führungstor, das Maurice Gippert erzielt hatte (20.). „Es war auf des Messers Schneide und hätte in beide Richtungen gehen können“, sah der Trainer auch Chancen für sein Team zum zweiten Tor, das die Partie auf die FC-Seite gelenkt hätte. Nach einem Eckball gelang aber Dennis Arigbe der Ausgleich (65.). Wenig später hatte Catalin-Ionel Pintea mit dem 2:1 (69.) das Spiel für den Tabellenführer gedreht. Timo Wermeester erhöhte mit zwei Toren (76., 89.) noch auf 4:1.

FSV Columbia Donnerberg – Rheinland Dremmen 4:1 (2:1): Nicht nur Sascha Hochgreef, Sascha Schopphoven und Norman Saar fehlten den Dremmenern. Kurzfristig musste Trainer Ralph Tellers auch Torwart Jannik Voßen ersetzen, der arbeiten musste. Die Ausrichtung der Dremmener war deshalb auch defensiver. In der Partie mit vielen Chancen gab es einen großen Unterschied zwischen beiden Teams: Die Gastgeber nutzten ihre Möglichkeiten, Dremmen schaffte das nicht. Dabei hatte das Rheinland-Team die erste Drangphase des FSV gut überstanden und konnte sich immer mehr befreien. Nach einem Einwurf nahm Lukas Lambertz den Ball an und leitete ihn zu Marcel Holterbosch weiter, der mit einem satten Rechtsschuss zum 1:0 ins kurze Eck traf (16.). Das gab den Dremmenern zunächst Sicherheit. Doch als eine Flanke nicht verhindert werden konnte und mehrere Klärungsversuche nicht erfolgreich waren, gelang Mounir El Aichti das 1:1 (34.). Als dann Nico Schunk vom Donnerberger Torwart gefoult wurde, scheiterte Nick Brünker mit dem Elfmeter. Nach dem anschließenden Einwurf flog der Ball durch den Fünfmeterraum, doch Schunk zielte übers Tor. Die kalte Dusche folgte, als Youssef Klabi zum 2:1 traf; Dremmen hatte nur schwach geklärt (41.).

> **Wir haben uns Würm-Lindern angepasst und defensiver gestanden.“**
> **Helpensteins Trainer Andre Lehnen**

Die Gastgeber kamen besser aus der Pause; Tugay Temel scheiterte an Torwart Pascal Back. Auf der anderen Seite war Nico Schmalfuß nach einem Brünker-Freistoß am zweiten Pfosten zu überrascht. Nach einem Eckball auf den ersten Pfosten bedeutete der starke Kopfball von El Aichti das 3:1 (60.). Als die Gastgeber einen Pass zu tief spielten, bremste die Grätsche eines Dremmeners den Ball, und Temel erhöhte auf 4:1 (70.). Die Donnerberger trafen noch die Latte, für die Dremmener hatte Soulaymane Sadiki eine Chance.

Concordia Oidtweiler – SV Viktoria RW Waldenrath-Straeten 3:3 (0:2): Auch wenn es nach der 3:0-Führung nur zu einem Punkt reichte, war SV-Trainer Maik Honold zufrieden mit seinem Team. Ihm fehlte die „Achse“ Alex Jansen, Johannes Jansen und Tim Scheuvens. Dazu musste Mathias Cüppers nach einem Ellbogenschlag ins Gesicht stark angeschlagen weitermachen. Alex Dircks (30.) und Vincent Laurs (43.), der erstmals in dieser Saison in der Startformation stand und mit einem Tor und einer Vorlage einen guten Job machte, brachten Waldenrath-Straeten mit 2:0 in Führung. Eine gute Partie lieferte auch Niklas Nyhsen ab, der in die erste Elf gerückt war.

Auch nach dem 3:0 durch Paul Wolf (49.) waren die drei Punkte längst nicht eingetütet. Eine Konterchance blieb ungenutzt. Oidtweiler jagte auf dem schlechten Platz einen langen Ball nach dem anderen in den Strafraum. Stark trumpfte dabei Stürmer Sascha Jesse auf, der bei den Gästen Eindruck hinterließ. Kevin Croe verkürzte auf 1:3 (60.). Den Anschlusstreffer verhinderte Torwart Heiner Bertrams mit einer Elfmeterparade. Die Gastgeber trafen Latte und Pfosten, ein Tor wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Sascha Jesse verkürzte auf 2:3 (66.).

„Die langen Bälle ließen sich nicht komplett verteidigen“, sagte Honold. So glich Fabio Hammel (87.) noch aus. Mit der letzten Aktion hatte der eingewechselte Marcel Waschlowsky noch die Chance zum Siegtor der Gäste, als er allein aufs Tor zulief. (sie)

Schafhausen bringt das Remis auch in Unterzahl über die Zeit

Fußball-Kreisliga A: 1:1 gegen Randerath/Porselen. Auch Scherpenseel/Grotenrath und Ratheim trennen sich mit einem Remis - 3:3.

Schafhausens Mauer zeigt sich bei diesem Freistoß im Strafraum ängstlich, ist aber erfolgreich. FOTO: KARL-HEINZ HAMACHER

SV Scherpenseel-Grotenrath – VfJ Ratheim 3:3 (1:1): Beide Clubs spielen mit jungen Teams eine bislang gute Saison. Scherpenseel-Grotenrath begann stärker und ging durch Markus Sturmvoll (5.) früh in Führung. Die Gastgeber hatten durchaus die Möglichkeiten, nachzulegen, obwohl mit Riza Acar der beste Stürmer der bisherigen Saison sogar noch fehlte. Ratheim gelang im ersten Durchgang nicht viel, doch mit der einzigen echten Chance schafften die Gäste sogar den Ausgleich durch einen Freistoßtreffern von Paul Weirowitz (22.).

Nach dem Wechsel entwickelte sich ein offenes Spiel, in dem beide Mannschaften auf Sieg spielten. Dalin Acar (71.) brachte Scherpenseel-Grotenrath erneut in Führung, doch die sollte nicht lange halten. Ein aus Sicht der Gastgeber zweifelhafter Foulelfmeter gab Ratheim die große Ausgleichschance, die Felix Jansen (75.) nutzte. Nur kurze Zeit später gab es einen weiteren Strafstoß für Ratheim, und erneut entschied Jansen (78.) das Duell mit Keeper Sebastian Störmer für sich. In der Schlussphase warfen die Gastgeber alles nach vorne. In der Nachspielzeit gab es einen Foulelfmeter für Scherpenseel-Grotenrath, den Dennis Sommer zum verdienten Ausgleich verwandelte.

Roland Millich – Sparta Gerderath 1:0 (0:0): Es war von Beginn an eine umkämpfte Partie, in der sich beide Mannschaften nichts schenkten. Millich, das sich nach schwächerem Saisonstart stabilisiert hat und mit vier Spielen ohne Niederlage in das Spiel ging, war die etwas bessere Mannschaft und hatte auch die klareren Torchancen. Gerderath legte nach der Niederlage gegen Golkrath erst mal Wert auf die Defensive, war aber bei seinen Offensivaktionen immer wieder gefährlich. Nach torloser erster Hälfte agierte Millich im zweiten Durchgang noch offensiver und ging nach 70 Minuten durch Dennis Schieren , dem an diesem Tag überragenden Akteur auf Millicher Seite, in Führung. In der Folgezeit verpasste man es aber mit dem 2:0 für die Entscheidung zu sorgen, und so blieb es bis zum Schlusspfiff hart umkämpft. Die Gerderather Schlussoffensive war aber nicht von Erfolg gekrönt. Millich steht nun auf dem vierten Tabellenplatz.

SV Golkrath – SV Waldfeucht-Bocket 2:2 (2:0): Der Spitzenreiter hatte lange Zeit alles unter Kontrolle und führte durch einen frühen Doppelpack von Daniel Demming (6., 10.) mit 2:0. Waldfeucht-Bocket gab nie auf und verkürzte durch Alexander Küsters (57.) auf 1:2. Da Golkrath die Entscheidung verpasste, kam der Tabellenvorletzte zum Ausgleich durch Nils Tholen (78.).

Ay-Yildizspor Hückelhoven – SV Niersquelle Kuckum 4:1 (2:1): Kuckum ging früh durch Marius Major (9.) in Führung und versuchte dann durch seine starke Defensive das Spiel unter Kontrolle zu halten. Das klappte nur eine halbe Stunde lang, ehe Sahin Dagistan (29.) und Hakan Odabasi (32.) das Spiel drehten. Der überragende Dagistan (55. und 80.) entschied das Spiel mit zwei weiteren Treffern.

Germania Teveren II – SC Erkelenz abgebrochen: Bei nur noch acht einsatzfähigen Spielern (61.) bat Teveren den Schiedsrichter Oliver Körfer darum, das Spiel abzubrechen. Bis dahin hatte Teveren gut mitgespielt, lag aber trotzdem deutlich und auch in der Höhe verdient mit 0:4 durch Tore von Alexander Bechthold (3.), Pascal Thora (8.) und Simon Zitz (23., 34.) zurück.

Wanderlust Süsterseel – SC Selfkant 5:1 (2:1): Süsterseel erwischte einen Start nach Maß und führte durch Julien Feiter (6.) und ein Eigentor von David Schürmann (13.) mit 2:0. Michel Rekas (16.) verkürzte. Bis zur Pause blieb das Spiel ausgeglichen. Nassir Laziz (51.) erhöhte direkt nach trafen Rene Mühlenberg (65.) und Ryan Siebentritt (77.) zum 5:1-Endstand.

Union Schafhausen II – FC Randerath/Porselen 1:1 (0:1): Per Kopf traf Alexander Skrobucha (20.) zur Führung für Randerath/Porselen, die insgesamt auch in Ordnung ging. In einem umkämpften Spiel traf Thomas Liebens (61.) zum Ausgleich. Das Remis brachte Schafhausen auch in Unterzahl nach einer Gelb-Roten Karte (75.) über die Zeit.

Germania Kückhoven – Germania Hilfarth 1:3 (1:1): Kilian Jacobs (6.) gelang die frühe Kückhovener Führung, die aber nur bis zur 12. Minute Bestand hatte, als Kadir Bekmezci (12.) ausglich. Die Partie verlief insgesamt ausgeglichen, ehe der während der Saison reaktivierte Routinier Khaled Ali Khan (72., 88.) zweimal für Hilfarth traf, das mit dem dritten Sieg in Folge den Aufwärtstrend fortsetzten. (mei)

LITERATUR

Raus aus der „Gedöns“-Ecke

Nicole Seifert spricht im Interview über ihr aktuelles Buch „Frauen Literatur“ und männliche Kritiker.

AACHEN Als **Nicole Seifert** auffiel, dass in ihrem Bücherergal vor allem Bücher von Männern stehen, hat sie diesen Umstand hinterfragt. Und sie hat begonnen, ausschließlich Bücher von Frauen zu lesen. In ihrem preisgekrönten Literaturblog „Nacht und Tag“ schreibt sie über Bücher von Autorinnen. Und in ihrem aktuellen, persönlich gehaltenen Sachbuch „Frauen Literatur“ analysiert sie, wie und warum weibliche Autoren vergessen wurden und auch nach wie vor in der Literaturkritik mitunter anders besprochen werden als männliche. Im Gespräch mit unserer Redakteurin **Madeleine Gullert** erklärt Seifert, ob Frauen anders schreiben als Männer.

Sie liest inzwischen nur noch Bücher von Frauen: Nicole Seifert wünscht sich, dass Autorinnen nicht vergessen werden.

FOTO: SABRINA ADELINE NAGEL/KIWI-VERLAG

Frau Seifert, Ihr Buch heißt „Frauen Literatur“. Bei dem Begriff denke ich an die Ecke in Buchhandlungen mit Herzchen-Covern und Rosamunde-Pilcher-Romanen. Ist diese Assoziation schlimm?

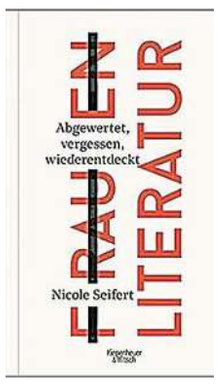
Nicole Seifert: Das ist nicht schlimm, aber es zeigt, wie problematisch der Begriff Frauenliteratur ist, weil er Unterschiedliches meint. Zum einen meint er dieses Genre, also Unterhaltungsliteratur. Zum anderen ist aber auch eine Autorin wie Margaret Atwood, die nicht im Verdacht steht, diese Art von Büchern zu schreiben, von Männern gefragt worden, ob das denn nun ein Buch für die Ehefrau sei oder ob die Männer das Buch auch lesen könnten. Das Problematische ist, dass der Begriff Frauenliteratur immer abwertend gemeint ist. Er stellt immer einen Gegensatz zu „richtiger Literatur“ dar, und das meint eben meistens Literatur von Männern.

Was möchten Sie mit Ihrem Buch vermitteln?

Seifert: Mir geht darum, dass der Literatur von Frauen endlich der Wert beigemessen wird, der ihr gebührt. Unter dem Label Literatur und eben nicht „Frauenliteratur“, weshalb das Wort Frauen auf dem Buchcover auch durchgestrichen ist.

Schreiben Frauen denn anders als Männer?

Seifert: In der Literatur von Frauen finden sich tatsächlich andere Themen dadurch, dass sie so lange in anderen Erfahrungswelten gelebt haben, dass ihnen so viel verboten worden ist, was Berufstätigkeit und Zugang zu Bildung anbelangt. Ich habe mehrere Jahre fast ausschließlich Literatur von Frauen gelesen. Dabei ist mir aufgefallen, wie sehr sich bestimmte Themen und Bilder wiederholen.



Nicole Seifert: „Frauen Literatur. Abgewertet, vergessen wiederentdeckt“, KiWi-Verlag, 224 Seiten, 18 Euro.

Was sind das für Bilder?

Seifert: Da geht es sehr häufig ums Eingeschlossen- oder ums Ausgeschlossensein. Zwei Paradebeispiele wären „Die Wand“ von Marlen Haushofer oder „Glasglocke“ von Sylvia Plath. Die Figuren sind isoliert. Es geht viel um Fluchtversuche und darum, sich zu behaupten und sich gegen die Konventionen zu wehren, die Frauen oktroyiert wurden oder werden.

In Ihrem Buch ist ein Zitat der Autorin Sarah Moss zu finden. Sie sagt, dass „aus Prinzip das Badezimmer putzen in Romanen vorkommen“ müsste, weil es zur Lebenswirklichkeit von Frauen gehört.

Seifert: Ja, auch Olga Tokarczuk hat in ihrer Nobelpreisrede etwas ähnliches gesagt: Das, wovon nicht erzählt wird, verschwindet. Und deshalb ist es so wichtig, auch von vermeintlich Banalem zu erzählen. Es gibt keine Themen, die per se nicht Literatur-fähig wären. Man kann diese Themen alle ästhetisch und inhaltlich relevant erzählen.

Per se weibliche Themen wie etwa Mutterschaft werden aber oft abgewertet.

Seifert: Ja, solche Bücher landen oft in der „Gedöns“-Ecke.

Und weil das so ist, werden Schriftstellerinnen verachtet, kleingemacht und vergessen, schreiben Sie. Können Sie ein Beispiel nennen?

Seifert: Es ist so, dass Autorinnen, die uns durchaus ein Begriff sind, wie Marlen Haushofer oder Françoise Sagan keine Gesamtausgaben haben. Zum 100. Geburtstag von Haushofer gab es keinen Artikel über sie, abgesehen von einem ihrer Biografin, die genau das angeprangert hat. Und es gab auch kaum Berichte zu Virginia Woolfs 80. Todestag neulich. Bei männlichen Autoren wird jedes Jubiläum groß abgefeiert. Das findet bei Frauen so nicht statt.

Woran liegt es, dass Frauen vergessen werden?

Seifert: Es liegt daran, dass die Literaturkritik und auch die Literaturwissenschaft männlich geprägt waren. Männer haben Männern Ruhm und Ehre zugeschrieben, und das Werk der Frauen wurde nicht ernstgenommen. Und die Frauen, die das hätten tun können, waren noch nicht an den Universitäten und in den Redaktionen vertreten. Das hat sich jetzt zum Glück geändert, auch wenn von Parität immer noch nicht die Rede sein kann.

Ihre Recherche zeigt aber, dass etwa im Feuilleton der „Süddeutschen“ und der „FAZ“ viel weniger Romane von Schriftstellerinnen besprochen werden als von Schriftstellern.

Seifert: Ja, denn diese ganzen Vorurteile sind noch nicht verschwunden. Und gleichzeitig werden Autorinnen noch viel häufiger abgewertet.

Worauf führen Sie das zurück?

Seifert: Ich denke, das sind uralte Geschlechterstereotype. Wir denken immer, wir hätten das alles überwunden und Gleichberechtigung erreicht. Doch wenn man genauer hinsieht, stimmt das nicht. Ich habe analysiert, wie männliche Kritiker Autorinnen besprechen. Sehr oft ist die Grundlage der Bewertung das Bild aus dem 19. Jahrhundert, als die Frau ins Haus gehörte. Wenn sich Frauen heute kritisch über Kapitalismus, das Patriarchat oder die gesellschaftliche Ordnung im Allgemeinen äußern, kriegen sie noch immer einen auf den Deckel.

Haben Sie denn Hoffnung, dass sich das ändert?

Seifert: Ja, ich glaube, dass das, was jetzt passiert, viel bewegen wird, wie auch die letzten Wellen des Feminismus ja nicht umsonst waren. Es ist nur wahnsinnig mühsam. Und es gibt Kräfte, die dagegen wirken, was durchaus gefährlich ist.

Inwiefern?

Seifert: Wir sehen in anderen europäischen Ländern, dass es einen Backlash gibt, zum Beispiel beim Abtreibungsgesetz in Polen. Man sieht auch hier, was für ein Thema Gendern für die CDU und die AfD ist. Das wird immer ja als eine wahnsinnige Bedrohung wahrgenommen.

Sprache ändert sich, die Welt ändert sich, sollte auch der Kanon sich ändern?

Seifert: Es braucht meines Erachtens nach einen dynamischen Kanon. Es ist hilfreich, einen Korpus von Texten zu haben, die einfach viele kennen und auf die man sich beziehen kann, um Themen zu verhandeln und neue Texte einzuordnen. Gleichzeitig sollen die alten Texte nicht alle verschwinden. Nur: Wenn man in der Schule beispielsweise Goethes Faust bespricht, muss man heute auch besprechen, was das eigentlich für eine seltsame Geschichte ist mit dem älteren Mann und dem jungen Mädchen. Was sollen denn Schülerinnen denken, die von Faust und Gretchen lesen, ohne das irgendwie eingeordnet zu bekommen? Als hätte das alles so seine Richtigkeit aus heutiger Perspektive. Doch das findet offensichtlich nicht an allen Schulen statt.

„Mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“

Antje Rávik Strubel hat mit der Geschichte einer jungen Osteuropäerin den Deutschen Buchpreis gewonnen.

FRANKFURT/MAIN Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert und wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die am Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Buchpreisträgerin Antje Rávik Strubel.

FOTO: DPA

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Wegen der Corona-Pandemie findet die Frankfurter Buchmesse als hybride Veranstaltung teils in Präsenz und teils digital statt. Ab Mittwoch wird die weltweit größte Bücherschau für Fachbesucher geöffnet sein. Für das Publikum wird sie am Wochenende öffnen. Gastland ist dieses Jahr Kanada. Weil die Buchmesse 2020 überwiegend digital stattgefunden hatte, hatte Kanada seinen Auftritt um ein Jahr verschoben. Damals kamen rund 302.000 Besucher zur Messe.

(dpa/afp)

KULTURTIPP

Düsseldorf: Entspannen im Schauspielhaus

DÜSSELDORF Lange wurde es saniert, dann kam Corona. Ab sofort öffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus nicht nur abends wieder seine Türen, sondern wird auch tagsüber zu einem neuen öffentlichen Raum im Zentrum der Stadt. Zunächst immer mittwochs bis samstags ab 14 Uhr lädt das Offene Foyer des Schauspielhauses ein zum Entspannen, Lesen, Lernen, Arbeiten oder auch einfach nur um Freundinnen und Freunde zu treffen. Mit WLAN und Panoramablick in den Hofgarten bietet es Ruhe mitten im Getümmel der Innenstadt. Architekturfans können ab sofort auch ohne Theaterkarte und ganz in Ruhe dieses ungewöhnliche Gebäude erkunden. (red)/Foto: dpa

KURZ NOTIERT

Rund 200 Nackte posieren für Kunstaktion

TEL AVIV Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer (Foto: Ariel Schalit/AP/dpa) teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“ Der Wasserstand des Toten Meeres sinkt seit Jahren. Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. (dpa)

GESTORBEN

Die slowakische Sopranistin **Edita Gruberova** (Foto: dpa) ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberova, bekannt als „Königin der Koloratur“, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin. Von 1961 bis 1968 studierte sie am Konservatorium in Bratislava. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in der „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

kultur@medienhausaachen.de

AM RANDE

Günter Vogel aus Jülich reagiert auf den Leserbrief von Paula Nagel aus Stolberg zum Thema Flüchtlinge aus Afghanistan:
Auch wenn der Leserinnenbrief von Frau Nagel schon eine Replik auf andere Leserbriefe war, kann ich das nicht einfach unkommentiert stehen lassen, weil es einem die Zornesröte ins Gesicht treibt, so etwas zu lesen. Da wird dem Leser suggeriert, dass der freche Flüchtling nicht nur nächtens braven deutschen Frauen nachstellt (der letzte Satz ist quasi ein wiederholter AfD-Wahlplakatslogan) und den tüchtigen Deutschen Wohnung, Hausrat und Konsumgüter wegnimmt. Jetzt ist der Flüchtling deswegen auch noch schuld, dass in Deutschland die Bemühungen um den Klimaschutz belastet werden. Wegen der Flüchtlinge werde Boden versiegelt, um Tausende neu gebaute Wohnungen kämpfen Einheimische und Zuwanderer, womit die CO_2-Bilanz in die Höhe getrieben werde. Welche unsinnigen Zusammenhänge werden denn demnächst konstruiert? Und selbstverständlich wirft Frau Nagel mal eben Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, von denen ihrer Ansicht nach hier schon viel zu viele leben, in einen Topf. Kommt ja nicht so genau drauf an, Hauptsache, in die Welt posaunen!

Peter Huss aus Inden meint zur Meldung „Woelki bekommt während seiner Auszeit das volle Gehalt" über den Kölner Erzbischof, der in seiner Auszeit weiter fast 13.800 Euro im Monat bezieht:
Das kostet die Kirche ja auch nichts. Soweit ich weiß, zahlt das Gehalt römisch-katholischer Geistlicher sowieso der Steuerzahler. So federt der Steuerzahler die Probleme durch übergriffige Priester mit ab. Gott sei Dank! (Anm. d. Red.: Bischöfe, Erzbischöfe, Weihbischöfe, Vikare – diese Kirchendiener erhalten vom Staat ihre Gehälter. Priester, Pfarrer und andere Mitarbeiter werden von den Bistümern oder Diözesen bezahlt. Diese Gehälter stammen von den Kirchensteuern.)

Opfer und Täter im Netz

MENSCHEN UND MEDIEN

Reimund Bogaczyk aus Herzogenrath beschäftigt sich mit dem Artikel „Schatten der Vergangenheit" über Tweets aus der Teenager-Zeit der neuen Chefin der Grünen Jugend Sarah-Lee Heinrich:
Sarah-Lee Heinrich hat einen krachenden Fehlstart zu einer spannenden politischen Karriere hingelegt. Verbale Fehlzündungen als Teenager sind ihr zum Verhängnis geworden. Ob sie als Schwarze Frau in Deutschland einen weiteren Versuch wagen und schaffen wird, ob sie den aktuellen Shitstorm erträgt oder in ihm ertrinkt, muss sich erst zeigen. Eine anonyme räudige Meute hetzt Sarah-Lee Heinrich als vermeintlich leichte Beute durchs niedere Gestrüpp von Facebook, Twitter & Co. Meuteführer und Sturmanbläser jedoch sitzen im Lager der lupenreinen Demokraten, der Rechtsstaatverächter und Grünenhasser. Frontleute, Mitläufer und Sympathisanten einer „Vogelschiss"-Partei blasen diesen Shitstorm an.
Faschisten und Rassisten hinter bürgerlicher Fassade, Nazis im Schafspelz. Sie sollten an ihre Großväter denken, sollten Geschichtsbücher lesen. Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl erhielt als 14-Jähriger paramilitärisches Training bei der Hitlerjugend. Mit welcher Grußformel hat er sich wohl bei seinem Truppführer gemeldet? Und in welchem Jargon wird er mit seinen Kameraden wohl über „Volksfeinde" gehetzt haben? Hat's seiner Karriere geschadet? Angehörige der damaligen Nazi-Elite schlüpften verzugs- und geräuschlos unbeschädigt in die Funktionselite der Bundesrepublik, erhielten sogar höchste Weihen, so Hans Globke, Kurt Georg Kiesinger oder Heinrich Lübke. Ausgerechnet die geistigen Enkel dieser Herrschaften arbeiten sich an Sarah-Lee Heinrich ab. Erbärmlich!

Steffen Geilen aus Aachen meint zur Nachricht, dass das ZDF die Comedy-Autorin Feyza-Yasmin Ayhan für die Sitcom „Barrys Barbershop" engagiert hat:
Zunächst einmal werfe ich die Frage auf: Was ist öffentlich-rechtliches Fernsehen in Deutschland noch wert? Wenn die öffentlich-rechtlichen Sender 52,50 Euro (GEZ) im Quartal von den Bundesbürgern verlangen, habe ich das Recht, als Zwangszahler zu erfahren, mit welchen Hintergründen das ZDF eine offenkundig islamistische Autorin beschäftigt. Zudem habe ich nicht nur das Recht zu erfahren, dass das ZDF diese Dame beschäftigt, sondern ich habe das Recht, dass dieser fatale Fehler für eine vorurteilsfreie Berichterstattung lückenlos aufgeklärt und die Dame schleunigst ihrer Tätigkeit enthoben wird. Was müssen wir uns als Bürger dieses Landes eigentlich noch alles gefallen lassen? In Köln ruft seit neuestem der Muezzin zum Freitagsgebet in eine dem türkischem Regime nahestehende Glaubensgemeinschaft, und die Kölner Oberbürgermeisterin empfindet dies auch noch als weltoffen. Eine bunte Gesellschaft ist schön und gut, aber ich glaube, hier wird es mir zu kunterbunt. Da fällt mir nichts mehr ein, außer zu sagen: Deutschland schafft sich ab …

Friedhelm Lynen von Berg aus Aachen befasst sich mit dem Text „Antisemitismus als Alltag" über die Davidstern-Erlebnisse des Sängers Gil Ofarim beim Einchecken in ein Leipziger Hotel:
Ich stehe zu hundert Prozent hinter Gil Ofarim, wenn die Geschichte wahr ist. Mit derartigen Vorwürfen sollte man aber sehr vorsichtig umgehen, insbesondere in Deutschland. Wir sehen ja jetzt, welchen Auflauf vor dem Hotel und welche massive Rufschädigung des Unternehmens diese Anschuldigung ausgelöst hat. Warum musste Herr Ofarim eigentlich medienwirksam auf den Fall hinweisen und hat nicht erst Kontakt mit dem Management des Hotels aufgenommen? Stattdessen geht er vors Hotel und dreht ein Video für seine Fans im Internet. Braucht er momentan gerade etwas Publicity? Hier findet eine Vorverurteilung statt, da überhaupt nicht feststeht, ob sich der Vorfall in dem Hotel überhaupt so zugetragen hat. Immerhin hat der beschuldigte Mitarbeiter Anzeige wegen Verleumdung gegen Ofarim gestellt, während seltsamerweise der Sänger keine Anzeige bislang erstattet hat *(Anm. d. Red.: Der Musiker hat mittlerweile Strafanzeige gegen einen Mitarbeiter des Leipziger Hotels gestellt)*. Statt erst mal den Stand der Ermittlungen abzuwarten, versammeln sich schon die Demonstranten vor dem in Rede stehenden Hotel und protestieren mit Kerzen in der Hand. Mich verwundert, dass die Darstellung Ofarims sofort von Medien, Politikern und jeder Menge Menschen des Landes bereits als Wahrheit hingenommen wird. Auch in Ihrer Zeitung steht auf der Titelseite: „Erst vor Kurzem wurde der Sänger Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel offen diskriminiert und dazu aufgefordert, seinen Davidstern abzulegen." Bewiesen ist aber noch nichts.

Heinz Jordans aus Inden hat sich Gedanken gemacht zum Bericht „Flutopfer haben Probleme bei Anträgen auf Hilfe":
Nach dem Start des Online-Antragsverfahrens für die Wiederaufbauhilfe fasse ich mir verärgert an den Kopf. Da sind vor drei Monaten Häuser weggespült worden, Existenzen wurden vernichtet, Computer haben noch immer nicht das Schwimmen gelernt, und in Büros sitzen Menschen, die doch tatsächlich zu wissen glauben oder erwarten, dass JEDE und JEDER einen irgendwie einsetzbaren Computer zur Hand hat. Das war vor der Flut nicht der Fall und ist auch jetzt nicht so. Wieso reicht das verantwortliche (?) Denken noch immer bei vielen nicht weiter als bis zur staatlich hingestellten Tastatur plus Monitor? „Das NRW-Heimatministerium wies die Kritik zurück. Das Online-Antragsverfahren sichere für die Geschädigten einen einfachen Zugang zu einem Antrag auf Wiederaufbauhilfe." Immerhin weiß ich jetzt, dass wir ein Heimatmus… – Entschuldigung! – Heimatministerium haben.

LESEN UND KOMMENTIEREN:
www.aachener-zeitung.de/leserbriefe

INFO UND KONTAKT

Die (Lokal-)Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass sie wegen der vielen Zuschriften nur eine Auswahl treffen kann und Kürzungen vornehmen muss. Die Längenbegrenzung liegt bei 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen. Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Einsendungen an die Leserbriefredaktion können sowohl in den gedruckten und elektronischen Ausgaben unserer Zeitungen als auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass im Zusammenhang mit dem Einsenden und der Veröffentlichung von Leserbriefen zwangsläufig eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt.

Selbstverständlich verarbeiten wir Ihre Daten nur, soweit dies für den genannten Zweck erforderlich ist. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um und legen großen Wert auf die Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail ein oder an:
Redaktion Leserbriefe
Postfach 500 110
52085 Aachen

KONTAKT

Leserbriefredaktion
0241 5101-431, -300
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
leserbriefe@medienhausaachen.de

DAS TV-PROGRAMM AM DIENSTAG

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** WaPo Bodensee **19.45** Wissen vor acht – Natur **19.50** Wetter / Börse **20.00** Tagesschau
20.15 Die Kanzlei. Anwaltsserie. Ohne Spuren. Galip Ülküm, Dönerladen-Besitzer und Freund der Kanzlei, steht unter Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün ermordet zu haben. Aus Rache.
21.00 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1. Talkshow. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei. Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung

RTL

10.00 Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv **18.30** Exclusiv **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **20.15** Das Sommerhaus der Stars **22.15** RTL Direkt **22.35** Das Sommerhaus der Stars **23.00** Take Me Out **0.10** RTL Nachtjournal

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D, 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** Soko Köln **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Die Rosenheim-Cops
20.15 ZDFzeit. Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die 60er. Promis erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes. Krimireihe, GB, 2016

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **18.00** Buchstaben Battle **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** Lebensretter hautnah **22.15** akte. **23.15** Spiegel TV – Reportage **0.15** Mit Herz & Hoffnung – Die Sat.1 Reportage

SWR

13.15 Gefragt – Gejagt **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Marktcheck **21.00** Was kostet **21.45** Aktuell **22.00** Hannes und der Bürgermeister **22.30** Freunde in der Mäulesmühle **23.00** SWR3 Comedy Festival (2/4) **23.30** Colonia Dignidad (1+2/4) **1.00** Das Beste aus „Verstehen Sie Spaß?"

WDR

6.20 Lokalzeit aus Bonn **6.50** Lokalzeit aus Duisburg **7.25** Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D, 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau
20.15 Tatort: Narben. Krimireihe, D, 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär. Dr. Patrick Wangila wurde erstochen. Erste Hinweise deuten auf eine Beziehungstat hin. Schnell haben Ballauf und Schenk seine Witwe im Visier.
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort: Satisfaktion. Krimireihe, D, 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers
23.40 Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe, D, 1973. Mit Sieghardt Rupp, Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen. Arm gegen arm: Verteilungskampf bei den Tafeln?
1.50 Erlebnisreisen
2.00 Lokalzeit aus Köln
2.30 Lokalzeit aus Aachen

PRO SIEBEN

7.20 The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel **22.40** Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf **23.50** The Masked Singer **2.40** The Masked Singer – red. Spezial

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama, USA/GB, 2017 **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm, F, 2019 **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen **1.45** Pferde im Sturm

FERNSEHTIPPS

ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

Dürre in Europa

Nach drei Jahren mit extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. Wissenschaftler bestätigen: Es herrscht Dürre in Europa. Die Doku geht anhand von Beispielen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien der Frage nach, wie weit diese Katastrophe jenseits des Klimawandels selbst verschuldet ist. Foto: ZDF

WDR, 22.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Satisfaktion

Professor Boerne wird von seiner Vergangenheit eingeholt. Bei dem in einem Waldstück bei Münster gefundenen Skelett handelt es sich eindeutig um die sterblichen Überreste von Raimund Stielicke, den er noch aus seiner aktiven Zeit bei Münsters ältester Studentenverbindung kennt. Mehr als zehn Jahre galt der junge Corps-Student als vermisst. Diese Welt von Seilschaften und Säbelrasseln ist Kommissar Thiel äußerst suspekt. Und prompt scheinen sich seine Vorurteile gegenüber den Studentenverbindungen zu bestätigen: Keinerlei Gefühlsregung zeigt Raimunds Vater, der hoch angesehene und ebenfalls korporierte Prof. Walter Stielicke, als er hört, dass sein Sohn vermutlich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Auch der Rest der Familie begegnet dem Kommissar sehr reserviert. (D/2007)

ZDF, 22.15 UHR REPORTAGEREIHE

37°: Begnadet anders

Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Oftmals schlummern Talente in ihnen, wie der Tastsinn der Blinden, eine Inselbegabung bei Autisten oder das feine Gespür von Gehörlosen. Nur wenn Unternehmen und Arbeitgeber einen Perspektivwechsel wagen, kann eine gute Zusammenarbeit gelingen, wie drei Betroffene in dem „37°"-Beitrag berichten. Auch Claudia weiß, was es bedeutet, „abgestempelt" zu werden. Aufgrund einer Erbkrankheit erblindete sie im Laufe ihrer Jugend fast vollständig und fühlte sich zunehmend wertlos. Ihren Berufswunsch als Masseurin finanzierte ihr niemand. Doch dann hörte die alleinerziehende Mutter zweier Kinder von einer genialen Idee: Blinde Frauen werden in der Krebsvorsorge gebraucht.

RADIO

WDR 5
14.04 Scala **15.04** Quarks **17.04** Westblick **17.45** Politikum **18.04** Profit **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Erlebte Geschichten **20.30** Redezeit **21.04** Scala **22.04** U 22: UaW (1/2) **23.03** ARD Infonacht (bis **6.00**)

D KULTUR
9.05 Im Gespräch **10.05** Lesart **11.05** Tonart **12.05** Studio 9 – Der Tag mit … **13.05** Länderreport **14.05** Kompressor **15.05** Tonart **17.05** Studio 9 **18.30** Weltzeit **19.05** Zeitfragen **20.03** Konzert **22.03** Feature **23.05** Fazit **0.05** Chormusik

DLF
17.35 Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Das Feature **20.10** Hörspiel **21.05** Jazz Live **22.05** Musikszene **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **0.05** Deutschlandfunk Radionacht

WDR 3
12.10 Kultur **13.04** Lunchkonzert **14.45** Lesezeichen **15.04** Tonart **17.45** ZeitZeichen **18.00** Der Tag **18.10** Resonanzen **19.04** Hörspiel **19.35** Foyer **20.04** Konzert **22.04** Jazz & World **0.03** Nachtkonzert

EINSLIVE
5.00 1LIVE **10.00** 1LIVE mit Donya Farahani **14.00** 1LIVE mit Lara Heinz und Mitja Rybienski **18.00** 1LIVE DangerZone **20.00** 1LIVE Plan B **23.00** 1LIVE Intimbereich **0.00** Die junge Nacht der ARD

SWR 3
5.00 Die Morningshow **9.00** Die Vormittagsshow **12.00** Topthemen am Mittag mit Simone Sarnow **13.00** PopUp **15.00** Die Nachmittagsshow **18.00** Club **22.00** Popshop **0.00** Luna

★ = Spielfilm · DD = Dolby-Stereo · ●● = Zweikanalton · = Untertitel für Hörgeschädigte · 16:9 = Breitbild · ◧ = Schwarz/weiß · HD = High Definition

Täglich
UNSER ANGEBOT
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine

Heute
GESUNDHEIT
Am Speiseplan feilen: Wie man Blähungen in den Griff bekommt

Mittwoch
ESSEN & TRINKEN
Damit der Kaffee schmeckt: Tipps für die Zubereitung

Donnerstag
HAUS & GARTEN
Zu hoch oder niedrig: Das Haus ergonomisch einrichten

Freitag
VERBRAUCHER
Finanzierung oder Leasing: Wo kommt das Geld fürs E-Auto her?

Blähungen in den Griff bekommen

Den meisten ist es peinlich, unterdrücken sollte man das Pupsen aber nicht. Die Ursachen können vielfältig sein.

VON ELENA ZELLE

Vollkornbrot kann Blähungen verursachen, es gibt aber auch bekömmliche Sorten. FOTO: DPA

HAMBURG/BONN Der Bauch wird gefühlt dicker und es grummelt: Blähungen spürt man deutlich und meist riecht man sie irgendwann auch. Obwohl sich viele deswegen schämen: Zurückhalten sollte man Pupse nicht – dann kann es schmerzhaft werden. Stattdessen lässt man sie lieber in einem unbemerkten Moment etwas abseits von anderen Menschen diskret raus.

Damit man solche Situationen nicht mehr so oft durchmacht, kann man versuchen, am Speiseplan zu feilen. Wobei das einfacher scheint, als es ist. Das Fiese ist: Gesunde Sachen lösen am ehesten Blähungen aus. Dennoch gibt es lohnenswerte Ansätze. Experten geben Tipps, wie man die unangenehmen Gase im Zaum hält.

Was passiert da im Bauch?

Zunächst eine kurze Erklärung, wie es überhaupt zu Blähungen kommt: „Für das Gefühl, aufgebläht zu sein, sind teilweise Gase im Darm verantwortlich, aber auch vermehrter Darminhalt“, sagt Viola Andresen von der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS).

Die Gase entstehen, wenn die Bakterien im Dickdarm Ballaststoffe aus der Nahrung verstoffwechseln. Ein Teil der Gase wird von den Bakterien wieder abgebaut, ein Teil wird zunächst über das Blut transportiert und schließlich ausgeatmet und der Rest gelangt als Pups wieder aus dem Körper heraus.

Sorgen muss man sich bei Blähungen in der Regel nicht machen, sagt die Oberärztin und Leiterin des Ernährungsteams am Israelitischen Krankenhaus in Hamburg. „Das ist meistens Teil der normalen Verdauung.“ Aber: „Wenn Blähungen als Symptom neu auftreten oder stark belasten, sollte man das abklären lassen.“

Die Auslöser der Beschwerden

Die Ursachen können vielfältig sein: Oft sind es bestimmte blähende Nahrungsmittel, die man gegessen hat (dazu weiter unten mehr). Manche Menschen haben Probleme damit, Milch- oder Fruchtzucker zu verdauen. Auch eine Fehlbesiedlung der Darmbakterien kann dahinter stecken. Oder man hat zu hastig gegessen und dabei viel Luft geschluckt.

Vor allem bei der Verstoffwechselung von Ballaststoffen entstehen viele Gase. Auf sie verzichten sollten wir deshalb aber nicht. Denn Ballaststoffe sind laut Ernährungswissenschaftlerin Gabriela Freitag-Ziegler vom Berufsverband Oecotrophologie (VDOE) für eine gute Verdauung und als Schutz vor vielen Erkrankungen sehr wichtig.

„Insbesondere Zwiebelgewächse, Kohl, Hülsenfrüchte, aber auch Vollkornbrot und einige Gemüse- und Obstarten lösen bei manchen Menschen Blähungen aus“, sagt sie. Ein Tipp: Gegart sind Obst und Gemüse meist besser verträglich als roh.

Austesten, was man gut verträgt

Außerdem kann man sich allmählich an ballaststoffreiche Lebensmittel gewöhnen und in kleinen Portionen ausprobieren, ob man zum Beispiel den Kohl oder die Linsen verträgt, rät Freitag-Ziegler.

Wenn das nichts bringt, sollte man einzelne Lebensmittel austauschen, statt ganze Gruppen auszuschließen. „Kohl ist nicht gleich Kohl“, so die Ernährungswissenschaftlerin. Wer Weißkohl nicht vertrage, könne es mal mit Spitzkohl versuchen. „Der ist zarter und für viele leichter verträglich.“ Auch bei Linsen gebe es große Unterschiede: „Kleine Linsen, wie die roten, sind oft besser verdaulich.“

Auch Kräuter und Gewürze können helfen, die Bildung dieser lästigen Gase zu verringern: Allen voran Kümmel, Fenchel und Anis. „Aber auch frischer Basilikum, Dill und Thymian sorgen gleichzeitig für Geschmack und ein gutes Bauchgefühl“, so Freitag-Ziegler.

Die Sache mit dem Brot

Um Vollkornbrot machen viele Menschen einen Bogen, weil sie davon Blähungen bekommen. Doch es hat eine zweite Chance verdient. „Auch hier gibt es viele Sorten, und es lohnt sich auszuprobieren“, meint die Ernährungsexpertin. Ihr Tipp: „Leichter bekömmlich sind Vollkornbrote aus fein gemahlenem Vollkornmehl“

Vor allem komme es beim Brot noch auf etwas anderes an, fügt sie hinzu: die Herstellung. So sorgen lange Geh- und Ruhezeiten dafür, dass schwer verdauliche Stoffe im Teig abgebaut werden.

Bewegung hilft

Und wie bei so vielen körperlichen Beschwerden gilt auch bei Blähungen: Bewegung hilft. „Das regt den Darm an, und die Gase werden besser transportiert“, sagt Medizinerin Andresen. Denn wenn sie „feststecken“, gibt es zwar keine unangenehmen Pupse. Dafür hat man aber oft Bauchschmerzen.

Lohnen sich Kunstlinsen nach OP von Grauem Star?

Jedes Jahr gibt es hierzulande Hunderttausende Eingriffe. Ob man danach ohne Brille auskommt, hängt von vielen Faktoren ab.

Geht es nach dem Eingriff auch ohne Brille? Das hängt maßgeblich von der eingesetzten Kunstlinse ab. FOTO: DPA

MÜNCHEN Zwar können Brillen und Kontaktlinsen den Sehverlust für einige Zeit ausgleichen: Ursächlich behandeln lässt sich die Augenerkrankung Grauer Star aber nur durch eine Operation. Dabei wird die trübe Augenlinse entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt. Dennoch kann es sein, dass man nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt. Darauf macht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) aufmerksam.

Der Grund dafür: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse. Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patientinnen und Patienten laut DOG hier die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille oder Kontaktlinsen tragen.

Kräftige Zuzahlung

Wer gar nicht mehr oder zumindest weniger häufig auf Sehhilfen angewiesen sein möchte, kann bestimmte Sonderlinsen auswählen, muss dafür aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro.

So gibt es zum Beispiel verschiedene Mehrstärkenlinsen, die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Jedoch müssen für ihren Einsatz die Voraussetzungen beim Patienten stimmen.

„Mehrstärkenlinsen kommen nur infrage, wenn das Auge – abgesehen vom Grauen Star – ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration oder den Grünen Star vorgeschädigt ist“, sagt DOG-Expertin Prof. Anja Liekfeld. Sie ist Chefärztin der Klinik für Augenheilkunde am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam.

Was soll die Linse leisten?

Solche Linsen seien immer ein Kompromiss, so Liekfeld. Das Lesen eines Buches etwa sei mit ihnen nur bei guter Beleuchtung möglich und nicht bei Kerzenschein. Das Kontrastsehen sei weniger ausgeprägt. Bei Dunkelheit ist die Licht- und Blendempfindlichkeit höher.

Deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit Grauem Star vor der OP mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt klären: Was soll die eingesetzte Linse leisten? Möchten sie generell ohne Brille oder Kontaktlinsen auskommen oder nur bei bestimmten Anlässen?

Der Graue Star, auch Katarakt genannt, entwickelt sich meist ab dem 50. Lebensjahr. Die Augenlinse trübt sich langsam ein und das Sehvermögen lässt nach. Nach Angaben der DOG werden in Deutschland jedes Jahr rund 800.000 Grauer-Star-Operationen vorgenommen. (dpa)

KURZ NOTIERT

Screening von Neugeborenen erweitert

BERLIN Neuigkeiten für werdende Eltern: Das Neugeborenen-Screening umfasst nun auch Tests auf die Sichelzellkrankheit und spinale Muskelatrophie. Dies ist fortan Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung, teilt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) von Ärzten, Krankenkassen und Kliniken mit. So werden durch das Screening 16 statt bisher 14 angeborene Störungen abgedeckt. Für die Untersuchung werden dem Baby meist aus der Ferse einige Bluttropfen entnommen. Idealerweise erfolgt die Entnahme zwischen der 36. und 72. Lebensstunde. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Ergebnisse des Tests liefern Hinweise, sind aber noch keine Diagnose. (dpa)

Leistenbruch: Schon bei Verdacht zum Arzt

BAIERBRUNN Eine Ausbuchtung in der Leistengegend kann auf einen Leistenbruch hindeuten. Auch wenn die Beule nicht schmerzt, sollte man das zeitnah ärztlich abklären lassen. Denn der Bruch kann mit der Zeit größer werden. Das sei vergleichbar mit einem Loch in einem Stück Stoff, das immer weiter aufreißt, schreibt die Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ (Ausgabe 10/21). Je größer das Loch, desto größer ist das Risiko für Einklemmungen. Bauchfett, Bauchfell oder Teile des Darms etwa könnten sich in der Muskellücke verklemmen. Das ist sehr schmerzhaft. (red)

Ursachen von Kopfweh bei Kindern abklären

DRESDEN Eltern sollten regelmäßige Kopfschmerzen bei ihren Kindern nicht herunterspielen und nicht eigenständig mit Medikamenten therapieren. Darauf weisen die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft hin. Leistungsdruck, zu viel Zeit mit dem Smartphone, vor PC oder Fernseher, Stress und fehlende Bewegung sind mögliche Ursachen für Kopfschmerzen. Die Faktoren seien durch die strengen Corona-Regeln noch einmal verstärkt worden. Schmerzmittel sollte nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden, weil manche Medikamente für Kinder nicht geeignet seien. (dpa)

Viele junge Menschen würden selbst pflegen

HAMBURG Eine Mehrheit der Menschen unter 40 Jahren würde eigene Angehörige pflegen. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die im Rahmen des Pflegereports der DAK-Krankenversicherung durchgeführt wurde. Demnach wären zwei von drei Menschen bereit, Pflegeaufgaben in der Familie zu übernehmen. Das Thema sei unter jungen Menschen kein Tabu, sondern bei vielen im Alltag verankert. Ein Drittel dieser Altersgruppe habe bereits Familienangehörige, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind. Darüber hinaus würden 84 Prozent derer, die bereits Familienmitglieder pflegen oder pflegten, es der Umfrage zufolge auch erneut tun. Die Bereitschaft ist bei Frauen (71 Prozent) etwas höher als bei Männern (66 Prozent). (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:
0241 5101-300
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
serviceseiten@medienhausaachen.de

19. OKTOBER

2016: Das Kabinett bringt einen Gesetzentwurf zur Entsorgung von Atommüll auf den Weg. Der Staat ist für die Lagerung zuständig. Die Energiekonzerne sollen bis zum Jahr 2022 rund 23,5 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds zahlen. Bundestag und Bundesrat stimmen im Dezember 2016 zu.
2006: Bundestagsbeschluss: Der Sozialhilfesatz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben.
1781: Nach der Schlacht von Yorktown (Virginia) muss sich das britische Heer den amerikanischen und französischen Truppen ergeben. Damit ist der Erfolg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg nicht mehr zu verhindern.

GEBURTSTAGE

1975: Hilde Gerg (46), ehemalige deutsche Skirennläuferin, 20-malige Weltcupsiegerin (1994–2004)
1969: Dieter Thoma (52), deutscher Skispringer, Olympiasieger 1994
1962: Evander Holyfield (59), ehemaliger US-amerikanischer Boxer, viermal Schwergewichtsweltmeister (1990, 1993, 1996, 2000)
1940: Michael Gambon (81), irisch-britischer Schauspieler („The King's Speech")

KURZ NOTIERT

Zitat: „Liebe macht nicht blind. Der Liebende sieht nur weit mehr als da ist."
(Oliver Hassencamp, deutscher Kabarettist, Schauspieler und Autor)

Namenstage: Frieda, Isaak, Jean, Laura, Paul

GEWINNQUOTEN

Lotto: Kl. 1: unbesetzt 5.195.264,80; Kl. 2: unbesetzt 2.495.024,90; Kl. 3: 39 x 22.177,90; Kl. 4: 404 x 6.381,60; Kl. 5: 2.980 x 240,00; Kl. 6: 26.442 x 64,10; Kl. 7: 62.917 x 23,00; Kl. 8: 545.971 x 12,50; Kl. 9: 512.823 x 6,00
(alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Viele Wolken, zeitweise Regen

Vorhersage: Der Himmel zeigt sich bedeckt, gebietsweise fällt Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen 16 bis 19 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

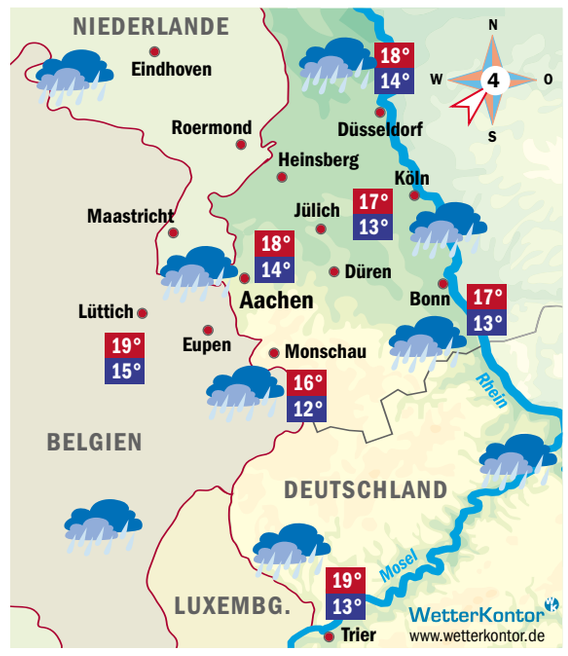
Aussichten: Morgen werden die Wolken nach freundlichem Beginn dichter, und es treten Schauer auf. Lokal sind Gewitter dabei. Es wird mild bei Höchstwerten von 17 bis 20 Grad.

Biowetter: Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

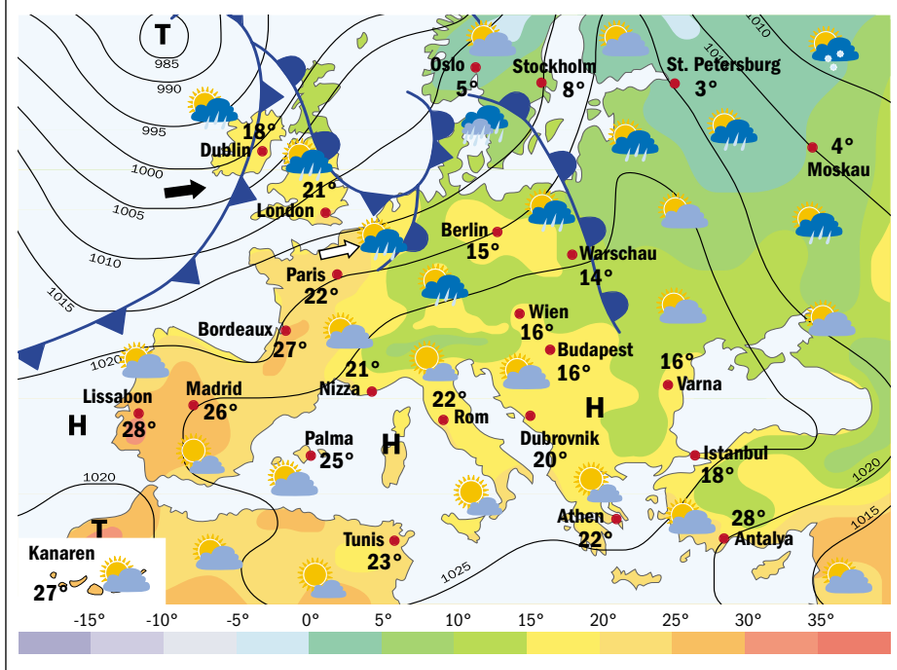
Pollenflug: Der Jahreszeit entsprechend kommt es nur noch zu einem sehr schwachen Flug von Pollen.

Aussichten:

Mittwoch	19°	10°
Donnerstag	13°	5°
Freitag	10°	5°
Samstag	11°	6°
Sonntag	13°	7°

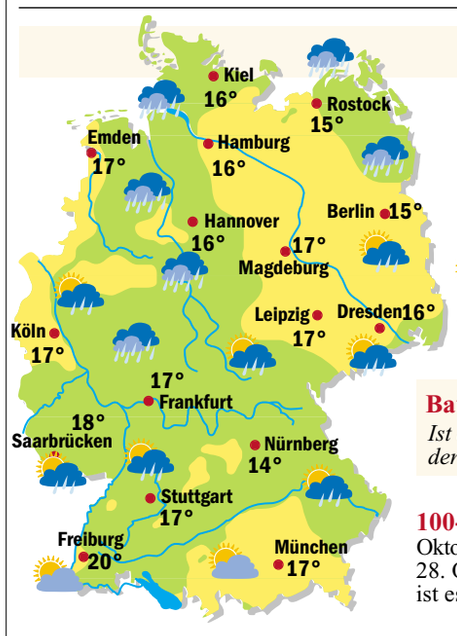


DAS WETTER IN EUROPA



Belgische und niederländische Küste: Dichte Wolken ziehen vorüber, und immer mal wieder fällt Regen. Es wird sehr mild mit Höchstwerten von 17 bis 19 Grad.

DEUTSCHLAND-WETTER



Lage: Tiefdruckgebiete über dem Atlantik bringen mit einem südwestlichen Wind sehr milde, aber auch wolkenreiche und feuchte Luft zu uns.

Sonne und Mond:

Aufgang	08:06	Vollmond	20.10.
Untergang	18:35	Ltz. Viertel	28.10.
Aufgang	18:34	Neumond	04.11.
Untergang	06:25	1. Viertel	11.11.

Bauernregel:
Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

100-jähriger Kalender: Bis zum 26. Oktober ist es wolkig und frostfrei. Am 28. Oktober gibt es Frühnebel und nachts ist es kalt wie im Winter mit Sturmböen.

Wasserstände

Rurtalsperre:
270,54 m.ü.NN
Tendenz: gleichbleibend
Stauziel: 281,50 m

Rhein:

Köln:	154	(-1)
Düsseldorf:	112	(-4)

Werte in cm, gestern, 13 Uhr

Meerestemperaturen

Nordsee	12-14°
Ostsee	12-14°
Adria	22-24°
Ägäis	18-21°
Algarve	20-22°
Biskaya	17-20°
Balearen	24-25°
Kanaren	23-24°
Riviera	19-23°
Dom. Rep.	28-30°
Rotes Meer	25-27°

sonnig · heiter · wolkig · stark bewölkt · bedeckt · Nebel · Regen · Regenschauer · Sprüh-/Nieselregen · Schneeregen · Schneefall · Schneeschauer · Schneeregenschauer · Gewitter

AUSLANDSWETTER

Agadir	29°	Jamaica	32°	Palermo	22°
Amsterdam	18°	Johannesburg	19°	Palma de Mal.	25°
Antalya	28°	Kapstadt	23°	Peking	14°
Arlington	21°	Kairo	29°	Paris	22°
Athen	22°	Kopenhagen	14°	Reims	22°
Bangkok	30°	Kostroma	3°	Rimini	18°
Barcelona	24°	London	21°	Rio de Janeiro	22°
Bozen	18°	Los Angeles	19°	Rom	22°
Buenos Aires	26°	Madrid	26°	Salzburg	17°
Budapest	16°	Mailand	18°	Sariyer	18°
Dublin	18°	Malaga	25°	Tel Aviv	26°
Dubrovnik	20°	Miami	29°	Teneriffa	30°
Florenz	22°	Montebourg	21°	Toledo (Spanien)	26°
Halifax	10°	Montreal	12°	Tokio	15°
Havanna	31°	Naumburg	17°	Tunis	23°
Helsinki	4°	New York	18°	Venedig	17°
Heraklion	21°	Ningbo	19°	Wien	16°
Istanbul	18°	Nizza	21°	Zürich	17°

AKTUELLES FÜR **KINDER**

KARLO Clever

UND SONST SO?

In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7000 machten am Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavirus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das **Diktat schreiben**. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Das Thema hieß: Wie Kinder denken. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen. Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. (dpa/Foto:dpa)

Sie sind sehr winzig, aber sehr verfressen.Holzwürmer! Genauer sind es die Larven, die so hungrig sind, nicht die Elterntiere. Die Larven bohren beim Aufwachsen Gänge ins Holz und zerstören es so. Um Gegenstände wie eine Orgel oder einen kostbaren alten Schrank vor Schädlingen zu retten, haben sich im Bundesland Brandenburg eine kleine Kirche und ein Museum zusammengetan. Denn beide haben ein **Problem mit Holzwürmern**. Das Museum ließ viele Gegenstände aus Holz in die Kirche bringen. Dann wurde der Innenraum verschlossen. Dort hinein leiteten Fachleute das Gas Stickstoff. Dadurch sterben die Larven. (dpa/Foto:dpa)

Der Traum vom Fußball-Profi

Einmal in der Bundesliga spielen: Das möchten viele Kinder. Am Ende schaffen es nur wenige. Ein Buch und ein Hörspiel zeigen, wie anstrengend der Weg bis zum Erfolg sein kann.

VON DAVID KLUTHE

FRANKFURT/MAIN Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München.

Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus". Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft.

Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert", erzählt er.

Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum - Drei Jungs wollen in die Bundesliga". In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios.

Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer aus dem Buch tatsächlich. Mit vollen Namen heißen sie Marius Wolf, Fotios Katidis und Niko Reislöhner. Auch sie waren als Jugendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft.

Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum aufgegeben.

Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert", erinnert er sich.

Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent", sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Der Autor Su Turhan fügt hinzu: „Wenn der Körper das nicht mitmacht, wird es schwierig."

Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt", sagt Ronald Reng.

Marius Wolf hat es geschafft. Er kickt in der Bundesliga und steht bei dem Verein Borussia Dortmund unter Vertrag.
FOTO:DPA

INFO

Fußball-Zentren für die Besten

Einen Fußball-Verein gibt es in fast jedem Dorf. In Deutschland lernen Hunderttausende Jungen und Mädchen, Fußball zu spielen. Größere Vereine halten Ausschau nach besonderen Talenten und holen diese zu sich. Die besten Jungen und Mädchen landen irgendwann sogar in Zentren mit einem komplizierten Namen: Nachwuchsleistungszentren. Mehr als 50 dieser Zentren gibt es in ganz Deutschland. Mehrere Tausend Fußballer und Fußballerinnen werden dort jedes Jahr ausgebildet. Doch nur ungefähr 70 von ihnen landen in der ersten oder zweiten Bundesliga. (dpa)

ACH SO?

Ein ständiges Auf und Ab bis hin zum großen Erfolg

FRANKFURT/MAIN Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab", sagt der Fußball-Kenner Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert.

Nur selten scheint bei jungen Fußballern alles nach Plan zu laufen. „Timo Werner ist so einer", sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben."

Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner (Foto: dpa) für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in Großbritanniens Hauptstadt London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. (dpa)

Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever
0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
karloclever@medienhausaachen.de